# Chorner an restrict.

Albonnementspreis im Thorn nebft Borftabte frei ins haus: vierteljährlich 2 Mart, monatlich 67

Pfennig pränumerando. für Auswärts frei per Boft: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mart.

Ausgabe täglich 61/2 Uhr abends mit Ausschluß ber Sonn. und Feiertage.

Redaftion und Expedition:

Ratharinenstraße 204.

Infertionspreis

für die Spaltzeile ober deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Sypedition Thorn Katharinenstraße 204, Annoncen-Sypedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, fowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen bes In- und Auslandes.

Annahme ber Inferate für bie nächstfolgende Rummer bis 1 Uhr Mittags.

Freitag den 25. Juni 1886.

IV. Jahra.

### ψ Die Arbeiterverstdjerung in Grankreich.

Der fühne Berfuch," fdreibt das Barifer "Siecle", "ben feit Wei Jahren Fürst Bismard unternommen hat, um die Arbeiter fegen Krankheiten und Unfalle obligatorisch zu versichern, hat in Frankreich einen tiefen Gindruck gemacht. Die Geifter, die sich Mit der machfenden Befahr der Berarmung beschäftigen, find bagu Beführt worden, nachzuforichen, ob fic unfere Demotratie nicht in Beifpiel an Deutschland nehmen und ebenfalls ein Syftem bon Berficherungeinstituten ichaffen folle, die durch eine Bormeg. nahme von Arbeitslöhnen und die Beitrage der Unternehmer erfalten werden." Die Anerkennung, welche hierin liegt, konnen bir Deutsche uns wohl gefallen laffen, um fo mehr, als man fonft h Frankreich von den Deutschen nur recht wenig Gutes gu fagen beiß. Uebrigens hat fich fcon Gambetta zur Zeit, da die fogial= teformatorifchen Blane des Reichstanglers in Deutschland felbft bod vielfach ale Utopien galten, mit denfelben, soweit ihm feine Beftrebungen, gur Dacht gu tommen, dagu Beit ließen, eingehender befdaftigt. 216 bann bie Sache in Deutschland praftifch in Un-Briff genommen und durchgeführt murde, find bin und wieder in ben letten Jahren Gesetzentwürfe aufgetaucht, welche die Gin-führung ahnlicher Inftitutionen in Frankreich bezweckten, wie wir le in der Rranten. und Unfallverficherung in Deutschland beben. Gegenwärtig befitt Frankreich zwei verschiedene Arten von Ginrichtungen, welche bestimmt find, den Forderungen der Arbeiter intgegen zu tommen. Es find bies einerfeits die Gulfsgenoffenhaften und jum Anderen brei Staatstaffen, welche der Altereverderung, der Berficherung für den Sterbefall und der Unfallvercherung dienen. Wie bei uns, fo hat fich auch in Frankreich gerausgestellt, daß die freien Gulfsgenoffenschaften nicht das leiften, man von ihnen hatte erwarten fonnen. Bielleicht tann man auch fagen, daß die moderne Musgeftaltung ber fozialen Berhaltniffe über die Leiftungsfahigteit ber freien Silfstaffen hinausgreifende Unforberungen ftellt. Was die drei Staatstaffen anlangt, fo hat bie erftere bem frangöfischen Staate fcmere Opfer gefostet, mit benen die Leiftungen in feinem Berhaltniß stehen. Die beiben Anderen Raffen haben immer nur wie Beilden im Berborgenen Beblüht. Augenblidlich liegen ber frangofifchen Deputirtentammer wieber zwei Entwürfe vor, welche ben Forderungen der Arbeiter in wirkfamer Beife entsprechen follen. Der eine ruhrt von rebublifanischen, der andere von monarchiftischen Deputirten ber. In den Grundgedanken ftimmen beide Entwurfe überein, in der Ausführung geben fie mefentlich auseinander. Die Republifaner bollen, daß Staat, Departements und Kommunen gur Unteraltung ber vorgeschlagenen Ginrichtungen beitragen, mahrend bie Deputirten der Rechten von der Auffaffung ausgehen, daß bie heuen Institutionen einzig und allein auf bas Zusammenwirken der Arbeitgeber und Arbeiter angewiesen werden tonnen. Auch bollen die Republikaner keinen absoluten Zwang; sie wollen den obligatorischen Beitritt der Bersicherung von der Zustimmung von minbeftens drei Fünftel ber Intereffenten abhangig machen. Da= gegen will der tonfervative Entwurf unbedingte Zwangeverficherung. Beibe Entwürfe laufen auf Ginführung von Genoffenschaftstaffen finans, aus benen gleichzeitig Rrantenunterftugungen und Altersand Invaliditäts-Benfionen gezahlt werden follen. Db das eine oder das andere Projett icon in nächfter Seffion realifirt werden wird, ift nach früheren Borgangen freilich noch fraglich; aber nachdem einmal Deutschland mit der Berficherungsgefetgebung das Gis ge-

Die ftumme Waise.

Rriminal Roman von Ernft von Walbow.

(Fortsetzung)

beldes mitleidige Menfchen ibu gebracht, ftand er ale ein Bettler

da - elend, gramgebeugt. Gein breijähriges Tochterchen Marh

hatte die Barterin in Pflege behalten. Die brave Frau, eines

Sondeliers Wittme, mar bem fleinen, blondlocigen Madden in Liebe zugethan. Sie mar juft mit Mary nach dem Lido gefahren

und tanger als sonst fortgeblieben, als Frau Donnfy, ihre herrin, bas Saus verließ. Die rothblonde Englanderin mar von der

Barterin des Rindes nicht geliebt worden: Die Dame war ftolg

und hochfahrend — wenigftens erschien fie ber fcmargaugigen

Stalienerin fo — und war mit Allem unzufrieden, mit ber Boh-

nung, ben Speifen — ber Luft und bem Meere — bas vergab

bie Barterin ihrer herrin nicht. Da war ber herr gang anders!

So fanft und lieb und bescheiden, mit Allem gufrieden - und

ber ftolgen, fconen Battin hatte er gar die Bande unter die Fuße

Belegt, — Und jest hatte fie ihn verlaffen (Frau Bernardini mar

feft bavon aberzeugt), verlaffen, weil fie bes Rranten überdruffig

war, weil der Argt gefagt hatte, daß der Patient vielleicht am

Leben bleiben merde, aber als ein fiecher, gebrochener Mann, ber ichmerlich je feine Rorper- und Geiftestrafte wieder erhalten murbe.

Mary drei Jahre alt; er sachte das Rind bei der Barterin auf,

bie es am liebsten gar nicht mehr hergegeben hatte. Doch er

lagte der gutmüthigen Frau, daß er ohne das Kind nicht leben tonne und nur der Besitz des kleinen Mädchen ihn vor Ver-

dweiflung bewahre. So gab fie es benn bem ungluchlichen Bater

nehme Freunde im Baloggo Bedroni vertehrt, mit feiner Gattin

Bufammenfünfte gehabt hatten. — Riemand mußte es. Reifende

Englander, vornehme und reiche Leute gab es fo viele in Benedig,

wie hatte ba eine einzelne Familie auffallen tonnen?

Er ftellte Rachforschungen an nach ber verschwundenen Battin

Miemand erinnerte fich ihrer mehr; er forfchte nach, ob vor-

Als Arpad aus der Irrenheilanstalt entlaffen ward, war

Als man ihn endlich genesen aus dem Spital entließ, in

brochen hat, ift es jedenfalls nur eine Frage der Zeit, daß die übrigen europäischen Staaten bem gegebenen Beifpiele nachfolgen. Bum Theil ift es ja fcon gefcheben.

Politische Tagesschau.

In Ermangelung befferen Stoffes muß das Drei-Raifer-Bündniß wieder einmal auf die Tagesordnung der politischen Besprechungen gesetzt werden. Unter der Ueberschrift "Internationale Berhandlungen" veröffentlicht bas italienifche Blatt "Opinione", welchem wir die volle Berantwortlichfeit für ihre Mittheilungen überlaffen muffen, nachftebende Korrefpondeng aus Baris: "Aus ficherer Quelle erfahre ich, daß zwischen Deutschland und Rugland ernfthafte Unterhandlungen wegen der Erneuerung des Drei-Raifer-Bündniffes schweben, welches im Marg t. 3. abläuft. Der Bar ftimmt nicht immer mit ben Anfichten bes Berrn v. Giers überein, welchem er vielmehr häufig feinen eigenen Billen auferlegt, fo dag bei diefen Deinungsverschiedenheiten die in Frage ftehenden Unterhandlungen zuweilen ftoden. Falls Berr v. Biers, wie bereits feit einigen Wochen verlautet, in ber That bem Fürften Bismard einen Befuch abstattete, fo murbe bies bedeuten, daß die Alliance im Pringip abgefchloffen ift, und bag nichts erübrigt, ale biefelbe nach gemeinschaftlicher Bereinbarung zu formuliren. Inzwischen geht Deutschland, und biefe Nachricht ift nicht minder ficher, mit außerordentlichen Ruftungen vor (?), um fich gegen jede Eventualität zu beden . . . Die Regierungen von Franfreich und Rugland fteben augenblidlich ju einander nicht in guten Beziehungen, und jeder tennt die Urfachen hiervon. Berr v. Giere bemüht fich aber nach Rraften, Diefe Beziehungen beffer Bu gestalten, und zwar in Boraussicht besjenigen, was geschehen tonnte, falls die Reubestätigung des Bundniffes ber drei Dachte fich nicht verwirklichen follte. In ben hochpolitischen Rreifen bier = felbst nimmt man jedoch an, daß diefes Bundnig wieder jum Abfolug gelangen und mindeftens fur zwei meitere Jahre, wenn

nicht, wie gewünscht wird, für fünf Sahre gelten wird."
Auch jest noch, nachdem der Re i ch s po ft dam pfer bienft bereits begonnen hat, wird die Opposition gegen benfelben fortgefest, und zwar ift höchft bezeichnender Beife daffelbe Samburg ber Sit dieser Opposition, welches burch die Zollanschluß-Ber-trage einen Nuten erlangt, der jahrlich nach Millionen geschätzt werden muß. Freilich hat Samburg an der Reichsunterstützung für die Boft- und Badetfahrtverbindung mit Oftafien und Muftralien teinen Theil ; in diefem Buntte ift es von dem fleineren und fcmacheren Bremen vollftanbig gefchlagen worden. Das ift aber doch fein Grund, die Reichsregierung und ihre Abfichten in Diefer Beife zu verdächtigen, wie es durch die Behauptung geschehen ift, diefelbe fuche den Privatdampferdienft beutscher d. h. hamburgifder Firmen von den dinefifden Ruften badurch ju Bunften der Subventionsdampfer zu verdrängen, daß fie die Bildung einer eigenen foleswig-holfteinischen Dampfergefellichaft begunftigt, welche ju den Reichspoftbampferlinien in eine Art Rartellverhaltniß treten murbe. Bas die Reichsregierung damit beftrebt, ift felbftverständlich nicht Schädigung der Samburger Dampffchifffahrt, bie ja auch eine deutsche ift, sondern Bereinigung der bieber gerftreut arbeitenden deutschen Rrafte ju gemeinfamem Birten. Bei der ungeheuren Ronturreng, die auf dem Gebiete bes Frachtvertehre jest auch in Oftafien icon befteht, tann die deutsche Flagge fic nur unter diefer Borausfetung dort dauernd behaupten, mahrend fie fonft nothwendig bas Weld wurde raumen muffen, ba Engländer, Ameritaner und Frangofen, ja auch Defterreicher, Staliener und Ruffen große, fehr tapitalträftige Gefellichaften in Oftafien arbeiten laffen, welche weit bedeutendere Staatsunters ftutungen beziehen als ber "Nordd. Llond."

Der "Boltswirthichaftliche Rongreg", befannt= lich die Sauptvertretung, welche das Manchefterthum neben bem "Deutschen Sandelstage" heute noch besitzt, wird in diesem Sahre nicht abgehalten werden und bie "ergebene Breffe" bemuht fich, bem ein möglichft harmlofes Mantelden umguhangen. Bor allem wird auf die außerordentliche Arbeitsüberlaftung ber Manner bingewiesen, welchen die geiftige Leitung des Rongreffes obliege; es feien diefelben, die auch in ben Bertretungeforpern des Tages Laft und Site zu tragen hatten. Das ift gang richtig, aber bie "freifinnige" Preffe follte mit dem Zugeständniß doch vorsichtiger fein, daß in ihrer Bartei alles auf fo wenigen Schultern ruht. Bas die herren Barth, Bromel, allenfalls auch noch "unfer Braun" und ein paar Defterreicher nicht für die "wiffenschaftliche" Bertiefung der Freihandelslehre thun, das wird überhaupt nicht mehr gethan. Gelbft das "geiftige Saupt" des Manchefterthums in Deutschland, Dr. Bamberger, icheint fich neuerdinge mehr um Die politifche Seite der Sache ju fummern, der ja auch die Berren Richter und Ridert nach wie vor ihr Leben wid men. Da nun die Abgeordneten Barth und Bromel dies ebenfalls nicht unterlaffen wollen, fo ift es glaublich genug, daß fie das Bedürfniß empfinden, die "Wiffenschaft" mitunter ruben zu laffen. Bei alledem ift dies nicht der eigentliche Grund. Benn die Sache felbft noch fo viel Burgel in der öffentlichen Meinung befage, die fie bis por etwa gehn Jahren hatte, murde man fich burch teine Rudficht außerer Art abhalten laffen, ben Rongreß zu verfammeln. Die immer bunner werbenden Reihen der eigentlichen Macher zeigen ja eben, daß biefe Fühlung mit dem Buleichlag bes öffent- lichen Lebens mehr und mehr aufhört. Giner auffteigenden Sache fehlt es an Bertretern nie.

Die Ueberfdwemmung im Sirfdberger Thale hat nach allen vorliegenden Berichten fcredliche Berheerungen angerichtet. Die Sochfluth hat fich bereits mieder verlaufen und ber Bober ift in feine Ufer gurudgetreten.

Mus Böhmen wird ein erschütternder Ungludsfall gemelbet. Bei Cocerad in Böhmen fturzten geftern Bormittag ungefähr fünfzig Berfonen, durchwege Firmlinge mit ihren Bathen und Bathinnen, beim Ueberfeten über den Sagamaflug ine hochangefcwollene Baffer: ein Theil rettete fich durch Schwimmen, der andere Theil fand ben Tod in den Fluthen. Bis geftern Rachmittag waren fünfundzwanzig Leichen, darunter zweiundzwanzig Rinder, aus dem Waffer gezogen.

Am 22. d. Dits. ift der frangofifche Senat dem Befcuffe der Abgeordnetentammer über die Ausweifung ber Bratenbenten mit einer Mehrheit von 34 Stimmen beigetreten. Der Graf von Baris, fomie ber Bring 3. Napoleon werden Frankreich alfo verlaffen muffen, fofern fie es nicht bereits gethan haben, um einem unmittelbaren Befehle ber Bolizei zubor

au fommen. Gladftone ift heute von Schottland nach London gurudgetehrt. Geine Unhanger bereiteten ihm auf allen schottifchen Bahnhöfen Doationen, fo daß feine Reife einem Triumphjuge glich.

Die von genauen Rennern ber englifchen Berhaltniffe ftete feftgehaltene Unficht, daß Gladftone die Daffen trot feiner irifchen Politik für fich habe, icheint fich zu beftätigen. Cham=

Die geringen Geldmittel, über welche Dannfy verfügte, gingen gur Reige, er mar genöthigt, die Sachen gu verfaufen, welche Ellen ihrer eiligen Alucht bagelaffen um Benedig perlaffen und bie Reife nach England antreten zu fonnen; er that es fcmeren Bergens, aber er mußte die Gattin, bem verlaffenen Rinde die Mutter uchen, benn bald, das fagte ihm eine untrügliche Ahnung, wurde Mary eine vaterlofe Baife fein. Er trug den Tod im Bergen, das die nimmerruhende Sehnfucht nach bem geliebten Beibe ver-

Ueber biefen Erinnerungen hatte der ungludliche Mann aber=

male feine Umgebung vergeffen.

"Beut ift der wieder bollig narrifc!" rief lachend der bide Rlavierspieler und zeigte auf des Beigere zusammengebrochene Geftalt. "Se, Du bift ja d'ran, Ramerad, fpiel' mas Bigeunerliches!" Dannfy trat vor, der Bogen fcmirrte, eine milde Melodie

erklang, - mit hinreißender Gluth gefpielt.

"Bravo, Zigeuner!" fchrie der lange Rarl, und felbft der blonde Ferdl, der halb betrunten, halb folafrig vor fich hingestiert hatte, ermunterte fich ein wenig und lallte: "Ja, spiel was Luftiges — Luftiges!"

, Saft die Bacheabbrude gut aufgehoben?" fragte ber lange Rarl feinen Befährten, da er fah, daß diefer wieder zu Ber-

"Raturlich, aber Du haft vergeffen, mir zu fagen, mo bas Saus ift - ich muß morgen erft die Schluffel probiren; nach Deinen Abbruden tann ich fie nicht fo ficher fertigen, und Borficht ift die Mutter ber Weisheit."

"Saft Recht. Aber marte, - merbe Dir Strafe und Sausnummer aufschreiben, fonft haft eh' Alles vergeffen, wenn Du morgen Deinen Raufch ausgeschlafen."

Dabei frigelte der lange Rarl auf den weißen Rand eines Studes Zeitungspapiers einige Zeilen bin und reichte den Papierfeten feinem Freunde. "Sonft nichts?" fragte der blonde Ferdl murrifch.

"Willft fcon wieder Gelb - Nimmerfatt!"

Sab' teinen rothen Krenger mehr."

Der lange Rarl brummte eine Berwünschung vor fich bin

und jog eine fleine Banknote hervor, die er fammt dem Papiere dem Rameraden reichte.

"Ginen lumpigen Gulbenzettel!" rief diefer entruftet, "was foll ich mit dem anfangen?"

"3ch bezahle ja die Beche!" entgegnete der lange Rarl. Brummend ichob der Blonde das Gelb und den Zettel in bie Tafche und leerte auf einen Bug fein Beinglas. Die fcmarge Minna trat zu ihm, er lachte und fcherzte mit ihr, bas verbefferte feine Laune. "Mehr Wein," lallte er.

Der Bein murde gebracht, die Burichen tranten.

"Jest einen Czardas, Zigeuner!" riefen mehrere andere, bereits ebenfalls ftart beraufchte Bafte bem Beiger gu, ber immer noch auf bem Bobium ftand und wie elettrifirt wild flagende frembartige Melodien bem alten Inftrument entlodte.

"Einen Czardas, Zigeuner — da haft Geld!" fchrie auch ber blonde Ferdl mit heiserer Stimme, rif den eben von dem Befahrten erhaltenen Gulbenzettel aus ber Brufttafche feines Roces und reichte ihn dem Beiger hinauf.

Dannfp zögerte, bas Beident anzunehmen und hohe Rothe farbte feine blaffen Wangen, als er baffelbe endlich mit leife gemurmelten Dantesworten empfing und einstedte. - Er hatte dabei an fein armes fleines Dabden ju Saufe gedacht, bas fo nöthig ein warmes Rleidden brauchte; und bann mar ber geringe Bins für die lette Woche noch nicht bezahlt und die alte Dbftfrau, von der er eine Rammer für wenige Gulben gemiethet, hatte ihn schon gemahnt. Go mar es ja ale ein Glud zu betrachten, bag ihm heute eine fleine Extraeinnahme geworden mar.

Und doch fühlte der Aermste sich schmerzlich durch diesen Zwischenfall berührt. Ginen Augenblick lang hatte er vergeffen, wo er war, zu wem er in den Tönen seiner Geige redete. Das Rünftlerblut mar noch einmal aufgewallt, die Rlange der Lieblings= weisen, die er in gludlicher Beit im theuren Baterlande gehort, umrauschten ihn und riffen ihn mit sich fort. — Zerriffen war ber holde Traum, Dannfy Arpad, der geniale Beiger, er fpielte auf Rommando eines Stammgaftes vom Sahnwirthshaufe, bem Bufluchsorte für Falfchipieler und Gauner jeder Sorte!

Gränenden Auges.

berlain, ber die Saupticulb an der jungften Niederlage des Premiers trägt, icheint bereits einlenken zu wollen. In einer Wahlrede hat er jungft zu verfteben gegeben, daß, falls die Regierung nur einige Rudfict auf die abweichenden Meinungen eines großen Theils ber Liberalen, b. h. feine eigenen, nehmen wollte, eine Biedervereinigung der Befammtpartei teineswege unmöglich erscheine. Blad= ftone, bem es viel meniger um Grland gu thun ift, ale um bas Umt, wird fich bas nicht zweimal fagen laffen. Allerbinge läuft er dann wieder Gefahr, mit Parnell zusammenzuftogen, der bon den Anfichten Chamberlains nichts wiffen will. Doch ta muß eine taltblütige Rechnung gemacht werden. Fallen die Bahlen fo aus, daß er hoffen darf, mit Chamberlains Silfe im Umt gu bleiben, fo mird er Barnell fallen laffen und umgetehrt.

In letter Zeit murbe von einer Spannung zwifden Ruß. I and und ber Turte i berichtet. Die Pforte war bemuht, mit Berfien ein Bundnig abzuschliegen, das durch die Drohung Rug. lands, Truppen in Berfien einruden gu laffen, vereitelt worben fein foll. Auch foll die Türkei durch ruffifche Truppenbewegungen an der Grenze beunruhigt fein. Die ruffifche offiziofe Preffe tritt Diefer Behauptung entgegen; Diefelbe entfpreche nicht ber Wirt-

lichfeit der ruffifch-turtifden Begiehungen.

### Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus. 92. Sitzung vom 23. Junt.

Auf ber Tagesordnung fteht junachft bie zweite Berathung bes Befegentwurfs, betreffend bie Bewilligung von Staatsmitteln zur Befeitigung ber im unteren Beichfelgebiete burch bie biedjahrigen Fruhjahrshochfluthen herbeigeführten Berheerungen. § 1 lautet: "Der Staatsregierung wird ber Betrag von 740 000 DR. gur Berfügung gestellt und zwar 1. zur Gemahrung von Beihulfen an bie im unteren Beichselgebiete burch bie biesjährigen Frühjahrshochfluthen Beichabigten, insbesonbere a) an einzelne Beschäbigte zur Erhaltung im Baus- und Rahrungeftanbe, b) jur Bieberherftellung beschäbigter Deiche; 2. gur Wieberherftellung ber burch bie Frühjahrshochfluthen beschädigten fistalifden Blehnenborfer Schleufe." Sierzu beantragen Die Abgg. Dr. Gerlich, v. Langermann-Erlentamp und Deifters Thorn: in ad 1 bas Wort "unteren" ju ftreichen, bagegen in 1b hinter bem Borte "Deiche" bie Borte: "im unteren Beichfelgebiete" einzuschalten. In ber Distuffion wiederholt Abg. Dr. Wehr (freitouf.) feine geftrige Behauptung, bag bie Regierung burch ihre Unterlaffungen bezw. Dagnahmen an ber Beichfelmundung bie Rataftrophe zum größten Theile verschuldet habe. - Reg.-Romm., Beh. Dber-Baurath Roglowett verwies bem gegenüber nochmals barauf, wie fcmlerig es fei einen Strom, ber folde Sandmaffen mit fich führe, an ber Mündung ju forrigiren, und wie borfichtig babel ju Berte gegangen werbe, muffe, bamit nicht burch Ginfdrantungewerte eine Sandbarre gebilbet werbe. - Abg. Sanfen (freitonf.) regte bie Frage an, ob es nicht zwedmäßig mare, an Die Deichverbanbe jur Berbefferung ber Deiche überhaupt Darlehne ohne Bemahrung ber Rudgahlung aus Staatsfonds zu bewilligen. - Reg.-Romm., Beb. Finangrath Lehnert bemertte, bag bie Frage, in welcher Beife ju ber Aufbringung von Mitteln bie Deidintereffenten heranguziehen, fic augenblidlich im Stadium ber Ermagung befinde, fo bag er nicht in ber Lage fet, foon jest eine bestimmte Austunft ju geben. - Abg. Dr. Gerlich (freitonf.) befürwortete fein Umenbment; bie Borlage ber Regierung ziehe zu enge Grenzen. Durch eine Erweiterung bes Gefetes auf bas gefammte Beichfelgebiet murbe bie Regierung in bie Lage gefest werben, auch fonftigen begrundeten Unforberungen gerecht ju werben. - Reg.-Romm., Geh. Dber-Regierungsrath Saafe trat bem 216anberungeantrage entgegen, jumal aus anberen Wegenben bes Beichfels gebietes berartige Antrage an die Regierung nicht herangetreten feien. (Wir bemerten hierzu, daß bie von ber Frühjahreuberfdwemmung heimgesuchten Befiger ber Thorner und Dttlotfchiner Rieberung fich mit einer Betition, in welcher fie um Gemahrung einer Staatsbeihulfe und Berabfetung ber Grundfteuer gur Balfte bitten, an bas Abgeordnetenhaus gewandt haben. D. Reb.) - Abg. Ridert (beutschfreif.) ftellte eine Befürmertung bes Antrages Gerlich in ber britten Lefung für ben Fall in Ausficht, bag bis babin bas ubthige Beweismaterial bem Saufe unterbreitet werben follte. Auf die Unterlaffungen ber Regierung wolle er nicht weiter gurudtommen, aber er wanfche Austunft auf die Frage: Bas nunmehr an ber Munbung geschehen werbe vor Inangriffnahme bes großen Beichselregulirungs= projetts. — Minifter ber landwirthschaftlichen Angelegenheiten Dr. Lucius entgegnete, baß fich biefe Frage noch im Stadium ber Er-örterung befinde, er alfo nicht in ber Lage fei, befrimmt ju fagen,

> 2. Rapitel. Die Tochter bes Beigers.

In einem engen, bufteren Bagden ber Altftadt wohnte im zweiten Stodwerte eines alteregrauen, fcmalen Saufes Frau Brigitta Reichmann. Ber aus dem neuen Stadttheile der prachtigen Raiferftadt Bien, in der unfere mahrheitsgetreue Be-Schichte fpielt, fich hierher verirrte, ber fuchte fobald wie möglich bem Labprinth enger fcmutiger Baffen und Bagden gu enttommen, in die nur fparlich Licht und Connenfchein dringen tonnte, ba die hohen Baufer mit den fpigen Dachern benfelben den Zugang verwerthen.

hier wohnte fcon feit Sahren die Frau Reichmann, und da ihr fleiner Dbfthandel, ben fie tagenber betrieb, nicht eben gar

viel abwarf, vermiethete fie die neben ihrer Stube gelegene Rammer an noch armere Leute um fleinen Bins.

Der Beiger hatte ihr nicht eben viel Bertrauen eingeflößt, aber - die Rammer ftand gerade leer, da die lette Abmietherin in die Proving zu Bermandten gereift mar - und ba gemahrte Frau Brigitta dem Beiger, ber an ihrem Stande einen Upfet für bas tleine Dadden getauft, Unterfunft, nachdem er fie fo beweglich um Mustunft gebeten, ob fie für ihn und fein Tochterchen teine Bohnung miffe. Sie that es mehr des blonden Rindes wegen, bas fo lieb und verftandig mar, aver fie hatte fich boch vorgenommen, bem Beiger die Wohnung aufzufagen, nachdem fie erfahren, daß derfelbe in dem berüchtigten Sahnwirthehaufe auffpiele. Das tonnte leicht einen Unftand bei ber Boligei geben - und mit ber Polizei wollte die brave Frau Reichmann nichts ju fcaffen

Wie an jedem Abend, wenn Dannit feinem armfeligen Berbienft nachging, fo hatte er auch hente die Obftfrau gebeten, die fleine Mary in ihre Obforge zu nehmen. Frau Reichmann pflegte, fobald es dunkelte, beimzugeben und bann ihr einfaches Dahl gu bereiten. Tageuber begnügte fie fich mit einem fleinen Imbig

und einer Taffe Raffee.

Mary gahlte jest feche Sahre, war jedoch ungewöhnlich flein für ihr Alter. 3hr garter, fomachtiger Rorper mar allerbings ungemein gelentig und ihre Bewegungen zierlich. Das Befichtden war von munderbarer Schonheit. Golbiges Saar ummallte es in reichen Bellen und große, buntle Augen blidten baraus rnft und fdwermuthig in die Belt. Den fleinen Rinbermund

was an Bauten an ber Strommunbung gur Ausführung tommen werbe, aber er tonne verfichern, bag bei biefen Bauten auf die Offenhaltung bes Stromprofile Rudfict genommen werbe murbe. möchte indeg bavon abrathen, eine Menderung bes Befetes nach bem Antrage Gerlich vorzunehmen. Die Regierung fei eben nicht in ber Lage, bis jur britten Lefung nenes Material beigubringen, mas jur Begrundung einer Ermeiterung ber Borlage führen tonnte. Den Musführungen bee Mbg. Sanfen gegenüber möchte er auf ben § 2 ber Borlage hinmeifen, welcher ausbrudlich befagt, bag Beihilfen ohne Auflage ber Rudgemahr bewilligt werben tonnen. Er fei allerdings ber Dleinung, bag in Fallen wie ber vorliegende, es zwedmäßig fei, ber Regierung bie hier geforberte Latitube ju gemahren, und er tonne verfichern, bag im Bebrauche biefes Spielraums bie Regterung nicht angstlich fein werbe. Dem Abg. Behr gegenüber beftreite er, bag nichts jur Berbefferung ber Diundung gefchehen fei. Geit breißig Jahren feien bie Arbeiten an ber Beichfel barauf gerichtet gemefen, für ben Abflug von Baffer und Eis aus ber Beichfel nach Doglichteit zu forgen.

Abg. Deifter= Thorn (tonf.): 3ch touftatire bier, bag mein beimathlicher Rulmer Rreis nach bem Dangiger am meiften gelitten hat. Unfere Rieberung ift befonders hart betroffen, weil ber Bermogensftand bort ein folechterer ift, ale in ber Danziger Rieberung. Auch die Thorner Rieberung ift febr folimm baran, bort hat man 16 Mart pro Bettar auf Die Deichbauten verwenden muffen, Die Saaten find bort vollftanbig vernichtet. Der Bermögeneftand ift bort fo folecht, bag bie Befiger faft tein Recht mehr an ihrem Gigenthum haben. In 17 Ortichaften find Befitthumer mit 5 bis 600 000 Dt. belichen. Geit 1871, wo ein Schulberlag eintrat, find boch noch 5 Befitungen mehr verfculbet, als ihr Berth ift, ber geringfte Unftog tann bier ben Banterott berbeiführen. 3ch mochte bringend bitten, bag genaue Erhebungen über ben Bermögeneftand angeftellt werben und ber Schaden ermittelt wird. Wenn man bie Darlehne gurud verlangt batte, fo murbe man bie Leute ruinirt haben. 3ch muß anertennen, bag bas nicht gefchehen ift, bag fogar bie Binfen geftundet find. 3ch glaube, wenn man auch ben genaunten Rreifen ju Bulfe tame, man einen Stamm treuer beutscher Unterthanen er= halten murbe, bie fonft bem Untergange geweiht find. 3ch hoffe, bag bas Saus biefer Unterftutung feine Buftimmung nicht ver-

Abg. v. Buttfamer-Blauth (fonf.) hielt bem Abg. Ridert entgegen, bag er bie Intereffen ber 20 000 Berberianer, bie er boch auch in Diefem Saufe jum Theil vertrete, ben Jutereffen ber Stadt Danzig bintan zu feten scheine. — Abg. Ridert (beutschfreif.) weist ben Borwurf als unbegrundet zurud. Rach langeren perfonlichen Auseinandersetzungen zwischen ben Abgg. v. Buttamer-Plauth und Ridert wurde unter Ablehnung bes Amendement Gerlich § 1 ber Borlage unberändert genehmigt; ber Reft tes Befetes murbe bebattelos erledigt. Es folgte bie Berathung von Betitionen, bei welcher fich indeg bie Beichlufunfabigfeit bes Saufes - es murbe die In= wefenheit von nur 156 Mitgliedern tonftatirt - berausstellte, fo bag bie Berhandlungen abgebrochen werben mußten. Rachfte Gitung Freitag 11 Uhr. (Dritte Lefung ber Rothftanbevorlage; fleinere

Befegentwürfe.)

Deutiges Reich.

Berlin, 23. Juni 1886. - Ge. Majeftat ber Raifer erwartete heute Mittag in Ems

ben Befuch feiner erlauchten Bemahlin.

- Der Reichstangler und Brafibent des Staatsminifteriums, Fürft v. Bismard, hat fich auf einige Tage nach Bargin begeben. Beftern mar der Reichstangler von Ge. R. S. bem Rronpringen

in Botedam gur Tafel geladen.

- Der Bundesrath berieth heute die Borlagen wegen Beranftaltung einer allgemeinen beutschen Induftrie-Ausstellung in Berlin im Jahre 1888, ben Entwurf eines Befetes über die Fürforge für die Bittmen und Baifen von Ungehörigen des Reichsheeres und der Marine, den Entwurf einer Berordnung gu dem Befet über die Ausdehnung der Rranten= und Unfallverficherung bom 28. Mai 1885, die Ergebniffe des Beeredergangungegeschäfts im vorigen Jahre, die zollfreie Ablaffung gum Schiffsbau beftimmter Bleis und Bintplatten und Bintnagel, ben Antrag Sachfens auf erneute Anordnungen auf Grund des § 28 bes Sozialiftengefetes

umfpielte nur felten ein frohes Lacheln - ach, Mary hatte icon in einer Zeit, mo andere Rinder ahnungelos ihre Tage verbringen in Spiel und Luft, bes Lebens ernfte Sorge und Ungemach er-

Die volle Liebe ihres fleinen Bergens gehörte dem Bater ; an ihm hing fie mit opferfreudiger Bartlichfeit und war beglückt, wenn es ihr gelungen war, durch ihr harmlofes Geplauder feinen Trubfinn zu verscheuchen oder gar ihm eine kleine Freude zu machen. Benn Fran Reichmann Mary einen Apfel ichentte ober einige Raffe, dann verftedte bas fleine Diadden biefe toftbaren Schape in dem Bettftroh bes armlichen Lagers, um fie am nach. ften Morgen mit freudig leuchtenden Bliden dem heimtehrenden Bater zu geben.

Bumeift tehrte Dannfy erit beim, wenn ber Morgen icon zu bammern begann, und ftete fand er forglich vorbereitet, mas in ber armlichen Bohnung an fleinen Bequemlichfeiten fur ben durchfrorenen, übermudeten und todtlich erfcopften Mann nur irgend aufzutreiben mar. Dann bemühte er fid, möglichft wenig Barm ju machen, um das ichlummernde Rind nicht zu weden, und ftredte fich mit einem Wefühle des Behagens auf dem armlichen Lager aus, beffen Deden die fleine Sand feines lieben Rinbee fo forglich geglättet.

Dary tonnte es nicht verborgen geblieben fein, tag ihren lieben Bater ein fcmerer Rummer brude, und ba fie ihn weift nach ber Dama gefragt, hatte ein Thranenftrom bes ungludlichen

Dlannes ihr geantwortet.

Es war Dannfy unmöglich, Mary ju fagen, daß ihre Mama geftorben fei ; es widerftrebt: feinem Befühl, und er ergablte bem Rinde, daß Dama eine fcmache Bruft habe und leidend fei, des= halb muffe fie in Italien, wo es viel warmer mare, fich aufhalten. Sobald er aber Beld genug verdiene, um die weite Reife machen zu tonnen, murde er mit feinem fleinen Dadden Dama auffuchen, und fie blieben bann immer beifammen.

Ach, wie freute fich die kleine Mary auf diefe glückliche Zeit, und wie gerne hatte auch fie bagu beigetragen, etwas zu verdienen, recht bald bas Reifegeld beisammen zu haben! Doch fie war noch gu flein und gu bumm - fo hatte Frau Reichmann ihr geant= wortet, ale fie eines Tages ihren Bunfch unverhohlen geaugert. "Go tleine Leute muffen erft lernen, um fpater auf eigenen Fugen fteben und ihr Brod berdienen gu tonnen." (Fortf. folgt.)

und den Antrag auf Befetzung der Stelle eines Reichsanwalts beim Reichsgericht in Leipzig. Für lettere Stellung ift ber erfte Staats anwalt in Göttingen auserfeben.

- Der Antrag Sammerftein, betreffend die Stellung und Dotirung ber evangelifchen Rirche, ift auch beute nicht im Abgeordnetenhause zur Berathung gefommen, obgleich er auf ber Tagesordnung stand. Selbst wenn sich nicht schließlich die Beschluß unfähigfeit herausgeftellt hatte, murde bei dem Bange der Ber handlungen der Antrag nicht mehr an die Reihe getommen fein-

- Die "Rreugztg." erflart, daß die Erwerbung bes Bitu-gebietes in Oftafrita nicht fur den Kolonialverein als folden, fondern nur für eine Gruppe von Mitgliedern beffelben eingeleitet

- Der Ober-Reichsanwalt Teffendorf hat unterm 18. b. D. hinter Dr. v. Rraszemsti einen Stechbrief erlaffen.

Stutigart, 23. Juni. Der Ronig ift heute jum Commer' aufenthalte nach Friedrichshafen abgereift.

Aus Baiern.

Die Sperrung der Residenz ist jest aufgehoben. Schlog Berg steht nun gang leer, auch die Dlovel find nach Dunchen geschafft; ber feit langen Jahren gesperrte Bart des Schloffes wird bem nächft bem Bublifum juganglich gemacht; die Stelle, an welchet bie Rathastrophe stattfand, ist noch mit einfachen Solzpfloden bezeichnet ; bem Bernehmen nach foll bafelbft fpater einer Rapelle er richtet werden. — Bring Alfons wird zugleich mit Bring Ludwig Ferdinand Rymphenburg verlaffen, welches ber Pringregent begieht. Pring Alfons hat die Absicht, fein Kommando über bas Schwarze Reiterregiment niederzulegen und in preugische Dienfle ju treten. Schlog Nymphenburg mar beiden obengenannten Beinzen vom Rönig Ludwig ale Wohnfit angewiesen. — Dian winicht und hofft in Munchener Kreifen nach uns zugehenden Rachrichten allgemein, daß Bring Luitpold feine Regentichaft mit einer Um nestie einleite. — Bas bie Beranderung ber Berfaffung betreffe der Thronfolge betrifft, so ift eine folche vor dem Berbste ent schieden nicht zu erwarten; dann aber wird fie aller Borausfidt nach ftattfinden.

Mus einer Quelle, die die "Magd. Zeitungg" für informirt halt, geht dem Blatt die Nachricht gu, daß ein Theil bes Inven tars aus den Schlöffern König Ludwig's II. in nachfter Beit unter den hammer tommen wird. Die Befriedigung ber Glan-

biger foll gu diefem Schritt den Unlag geben.

Ausland.

Wien, 23. Juni. Die Cemberger Journale melben, ber Bat werde nach den Gerbstmanovern sich nach Barfchau begeben, aufer durch die Möglichkeit eines Zusammentreffens mit dem Raifer Frang Joseph, der gleichzeitig den Manovern in Galizien bei wohnen merde, vorhanden fei.

Rom, 22. Juni. Bon geftern Mittag bis heute Mittag find an der Cholera in Brindifi 17 Berfonen erfrantt und 2 Berfonen

Baris, 23. Juni. Das Gefet über die Bringenausweisund murde heute offiziell veröffentlicht.

Provinzial-Machrichten. Marienwerder, 22. Juni. (Bauptfteueramts-Berlegung.) feit langerer Zeit beschloffene Berlegung bes hiefigen Sauptsteueramis nach Strasburg wirt, wie nunmehr enbgiltig bestimmt ift, jum 1. Ottober erfolgen.

Löbau, 21. Juni. (herr Apotheter Böhrig) hat feine Apothete für den Preis von 125,000 Mt. an herrn Apotheter Gulbenhannt perlauft

Güldenhaupt vertauft.

Rreis Ronit, 21. Juni. (Brandunglud.) Geftern Graner während bes Bormittag-Gottesbieuftes in bem Dorfe Zaleffe griffe aus, welches in Folge bes ziemlich ftarten Binbes fo um fich griff, baß 14 Bohn= und Wirthschaftsgebaude in einem Ru in Flammen Randen und niederbrannten. Einiges Bich ift mitverbrannt. nicht neue Feuersprige ber Kossabuder leiftete viel, sie verhütete, daß unter noch mehr Gebäude (fast burchweg sind dieselben aus holz unter Strohdach erbaut) abbrannten. Einige Toulet Strobbach erbaut) abbrannten. Einige Familien verloren ihre gange unberficherte Sabe. Die Bebaube maren nur gering verfichert.

5 Ronit, 22. Juni. (Bei bem bier abgehaltenen Schit feste) gab Berr Raufmann Julius Beinrich ben besten Schuf für R. R. Bobeit ben Corrent Bulius Beinrich ben besten Schuf R. R. Sobeit ben Rronpringen ab.

Bilhelmsort, 23. Juni. (Gelbstmord.) Gestern Radmittal

zwischen 1 und 2 Uhr hat sich ber seit einiger Zeit an Säuserwahn sinn leibende Einwohner August B. aus Schönwalde in einem gege neuten Anfall biefer Pragficit neuten Anfall dieser Krantheit an einem Baumpfahl auf bem Wege

Tuchel, 21. Juni. (Maffen-Erkrantung.) Rach bem Genuß von Schweinefleisch ist die ganze, aus 10 Berfonen bestehenbe Familie ber Bitten Schule in Berfonen bestehenbe Familie der Bittwe Schult in Butig derart erfrankt, daß alle ichmet, einige hoffnungslos darniederliegen. Die polizeiliche Untersuchung ift eingeleitet.

Billfallen, 21. Juni. (Biebermahl.) 3u ber letten verordnetensitzung wurde herr Bürgermeister Bohlandt auf weltere 12jährige Amtsbauer einkimmt

Aus Bommern. (Gin gräßlicher Fund), bas Gerippe ein 12jahrige Umtebauer einstimmig wiedergewählt. Menschen, ber wahrscheinlich burch Morb ums Leben gefommen, in einer Schonung bei Premslaff im Rreise Regenwalbe Bemacht worden. Ueber den Fund wird Folgendes berichtet: Das Die rippe wurde in ber Schonung bei Die rippe wurde in ber Schonung lofe verscharrt aufgefunden. Beichtheile waren durch Fäulnig bereits vollftandig vernichtet und Bas Gerippe ge', borte einem erwachienen Mentant hörte einem erwachsenen Menschen an, welcher vollftandige, febr flunde Bahne beseffen hat. Die Leiche scheint völlig nadt verschart gu fein, weil nicht eine Spur, namentlich auch nicht Rnöpft ober sonftige an Reibungafinten ber gee ober fonftige an Rleibungoftuden befindliche Gegenftanbe, bie ber Bei setzung Widerstand leiften, gefunden worden find. Die Leide nicht vor bem Jahre 1877 an ben Funbort gelangt fein, ba dahin die Stelle noch beadert und die Leiche nur fo lofe eingeschartt war, daß fie beim Umpflicen bas Der Leiche nur fo lofe eingeschart war, daß fie beim Umpflügen bes Landes hatte zum Borfchein tommen muffen. Daß bier ein Mant muffen. Daß hier ein Mord oder ein ähnliches Berbrechen vorliegt, ift mit hoher Bahricheinlichteit ift mit hober Bahricheinlichkeit anzunehmen und hat ber Regierung präsident zu Stettin eine Belohnung von 300 Mt. auf die Ermitte

lung bes Thaters ausgefett. Goldap, 21. Juni. (Gnabengefdent.) Der Rirchengent ju Rominten ift zur Dotirung ber bortigen Bfarrftelle ein aller böchstes Gnabengeschent von 5000 Mt. überwiesen worben, welche bit irchlichen Organe als eifernes Oanier. firchlichen Organe als eifernes Rapital zur erften Stelle auf Grund

Krojante. (Schlagfluß.) Um 20. Juni wurde ber Dacht Roman Bafternacti von hier mit feinem Rorper halb im Baffer gur anderen Balfte am Ufer liegend als Leiche vorgefunden. mahrscheinlich Baffer trinten wollen und ift in biefer Lage Schlage gerührt worben.

\* Schubin, 21. Juni. (Jubilaum.) Gin feltenes Feft beging fen Die Schuhmacher-Innung in bem fleinen Rachbarftabtchen Marzeme, nämlich Die Feier bes 100jabrigen Bestehens. Un ber Minteit, welche in Befang und Tang bestand, nahmen die Schwefternungen aus Labischin und Bromberg Theil. Die Stadt prangte lestlichen Grun, viele Saufer hatten Flaggenschmud angelegt. Un Majestet ben Raifer fandten bie versammelten Innungsmeister A Telegramm ab.

Sipiory bei Ratel, 22. Juni. (Spionage.) Bie es icheint, Aftreifen Spione unsere Begend. Go hat am verfloffenen Sonnein anständig gefleibeter Berr mit ichwarzem Schnurrbart, bober und ftarter Statur in grauer Betleibung, Die biefigen Der und namentlich Gumpfe durchstreift. Bei einer alten Frau Phrte er fein Zweitfruhftud und trant bagu aus einer beftridten knannten Reifeflasche, wobei er sich nach allen in ber Umgegend Enben Strafen und Begen erfundigte und frug, ob ber beim Saufe Frau vorhandene Brunnen mafferreich fei u. f. m. In ber Frau Bie ber Reifenbe gleich ben Berbacht eines Spions, fie fragte ibn her, von wo und was er fet, worauf er zur Antwort gab, bag er Inomraglam fet und Blumen fuche, machte bann eine giemlich Weifetafche auf, bolte Blumen bervor und zeigte fie ber Frau, frideinlich nur beshalb, um von ber neugierig Fragenten einen Daigen Berbacht von fich zu lenten. Much fab bie Frau bei ihm großes Bad Bapier. Der Frembe entfernte fich bann eiligft in Richtung nach Rowalewto zu. Richtung nach Rowalewto zu. (Br. Tgbl.) Bofen, 23. Juni. (Der Kultusminifter v. Gogler,) bie Be-

men Ober-Regierungerathe Dr. Schneiber, Batolo, Dr. Rügler, Regierungs-Brafident von Tiedemann find geftern Abend bier einfoffen. Beute findet eine Ronfereng mit ben Regierungsiculrathen, Beren Landrathen und Rreis-Schulinfpettoren behufs Musführung neuen Schulgefete für Die Proving Bofen ftatt. Des Rultusnifters Abreise wird voraussichtlich morgen stattfinden.

Mus Bofen. (Diftangritt.) Am 15. b. Mts. hat ber Bremier-Menant v. Rautter vom 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 mit Bollblutftute Cocatrice einen Diftangritt von Bofen nach Wien Prireten, und ift nach einem von bort eingegangenen Telegramm 20, b. Dits. in Wien eingetroffen. Am 15. b. D. Morgens Uhr ritt er von Bofen ab, tam um 4 Uhr Rachmittags in Ra-d an, feste am 16. b. Mts. früh Morgens ben Ritt fort, ge-Bte an biefem Tage nach Reichenbach in Schlefien, am britten Tage Cfalit in Bohmen u. f. w. Da bie Diftang von Bofen nach en (Luftlinie 63 Meilen) über 70 Meilen beträgt, fo hat ber Mer Diefe Strede auf ein und bemfelben Pferbe in ca. 51/2 Tagen Magelegt. Es tommen somit auf jeden Tag burchschnittlich 13 illen, eine für ben Reiter, wie fur bas Pferb febr rubmliche

Lokales.

haktionelle Beiträge werben unter strengster Diskretion angenommen und auch auf Dersangen honoriet. Thorn, den 24. Juni 1886.

- (Bei ber geftrigen Berathung ber Beichfelorlage) im Abgeordnetenhaufe - Siehe unter ber Rubrit "andiag" - nahm auch ber Abgeordnete für Thorn-Rulm Berr eifter - Sangerau bas Bort, um ben bon ihm und ben Abgg. Gerlich und v. Langermann eingebrachten Antrag gu befürorten, welcher im Befentlichen babin ging, bag ber ber Staatslerung jur Berfügung ju ftellende Betrag von 740,000 Mt. jur bahrung von Beihilfen an Die im Beichselgebiete - nicht nur bie im unteren Theile beffelben - burch die biesjährigen Fruh-Brehochfluthen Befcabigten verwandt werbe. Abg. Deifter fcilberte bei bie traurige Lage ber Befiger in ber Thorner und Rulmer Meberung. Daß ber Antrag Gerlich-Deifter nicht gur Annahme Mangte, lag wohl baran, baß zur Begrundung beffelben nicht aus= denbes Material beschafft worben mar. Bahricheinlich tommen Die Thaltniffe in ber Thorner und Rulmer nieberung in ber 3. Lefung Beichselvorlage noch einmal zur Sprache und hoffentlich führen un bie Debatten hierliber zu einem positiven Resultat.

- (Berfonalveränberungen in ber Armee.) brrens, Bremier-Lieutenant von ber 3. Ingenieur=Infpettion, ift gur Ingenieur-Infpettion verfett.

- (Perfonalien aus bem Rreife Rulm.) Der tonigl. Landrath bes Kreifes Rulm hat den Gafthofsbesitzer Dito domanowsti und ben Kathner Abolf Duftermald aus Abl. Balbau

Soulvorfteber für bie Soule bafelbit beftätigt. - (Das Frohnleichnamsfest) wurde heute nur in St. Johannisfirche gefeiert; in ben anberen beiben tatholifden Irden findet bie Feier am nachften Conntag ftatt. Für bie Beleinbe ber St. Johannistirche mar mit ber Feier bes Frohnleichnams= les jugleich Die Feier bes St. Johannisfestes verbunden ; St. Johann nämlich ber Schutpatron Diefer Rirche. Bormittags murbe ein Agottesbienft abgehalten. Die Festpredigt hielt Berr Bifar Rogacti, Ditar Dr. Lange celebrirte Die Deffe. Rach bem Gottesbienft and in ber festlich geschmudten Rirche eine feierliche Brogeffion statt, ber fich alle hiefigen tatholifden Beiftlichen und Die tatholifche

bevölkerung Thorne und ber Umgegend febr ftart betheiligte. - (Rad ber im letten Buftigminifterialblatt) entaltenen Ueberficht über bie Thatigkeit ber Schiedsmanner im Jahre 1885 betrug bie Bahl ber Schiedsmänner im Dberlandesgerichtsbezirt Parlenwerber 545. Unbangig waren: a. burgerliche Rechteftreitigilen: 1064; in 845 Sachen find beibe Theile gur Guhneverhand: B erfchienen und in Folge beffen 614 Sachen burch Bergleich erbigt; b. Beleibigungen und Rorperverlettungen. 9790; hier find in 1023 Sachen beibe Theile gur Guhneverhandlung erschienen und in bolge beffen 3245 Sachen burch Bergleich erledigt worben.

- (Telegraphen . Betriebeftelle.) In Lojemo, Areis Inomraglam, wird am 25. d. Mts. eine mit ber Poftagentur

afelbft vereinigte Telegraphen-Betrieboftelle eröffnet.

- (Commere Unfang.) Rach bem Ralenbarium find wir treits in bie Beit bes Commers getreten. Rafc und flüchtig ift bie done Frühlingezeit, Die Jugendzeit ber Ratur vergangen; wir nehmen trubt Abichied von ihr und treten in Die allerdings gleich fcone Ber heiße Jahreszeit, ben Sommer. In üppigster Bracht steht Mutter Ratur bor uns, gleich einer festlich geschmudten Jungfrau, the uns nun mit ihren Gaben, ber Ernte reichen Segen - bes anbmanns Duhen und Fleiß — beschenken will. Mögen bie Baben Gottes recht gebeihen und reichlich fliegen, bamit ber Landmann Der froben Hoffnung auf beffere Zeiten in Die Zukunft schauen ann. Für mit Gludegutern gefegnete Menfchenkinder, für Beamte owie für die liebe Schuljugend bringt ber Sommer Die Zeit ber Rube, für ben Schwachen und Rranten die hoffnung, burch Be-Bung von Seilquellen, geftartt an Beift und Rorper, zu ihren deben gurudgutehren. Mögen fie Alle in ihren Soffnungen nicht geaufcht werben. Der Commer foll uns aber auch baran erinnern,

eingebent ju fein, bag feine fconen Tage gleich bem Leben bes Menfchen, turg find, und beshalb muffen wir im ruftigen Schaffen und Streben nimmer aufhoren, burch Sparfamfeit und Fleiß une vor Roth zu fcuten, bamit wir, wenn bie truben Tage bes Binters, bas Greifenalter ber Ratur, über uns hereinbricht, nicht reumuthig jurudzuschauen brauchen auf die beffer verlebten Tage ber fconen

Sommerszeit. - (Die Tiroler!) Sie find wieber ba, Die fangestundigen Sohne und Tochter bes herrlichen Tirolerlandes, und mit ihrem Erfcheinen haben fie ein Studden poefievoller Matur vor bie geiftigen Mugen ber Thorner gerudt : Dobe eisbebedte Berge, grune, fruchtbare Thaler und Grunde, fcmude Gennerinnen und fernige Alpenfohne. So eigenartig wie ihr Land und ihre Tracht, fo originell find auch ihre Boltemeifen — frifch, fprubelnd, schalkhaft nedisch, manchmal fogar berb, boch auch martig, fraftig, gemuthvoll und innig. Der freundliche Empfang, ber ben Sangern geftern im "Schutenhausgarten" bereitet wurde, ber lebhafte Applaus, mit bem bie naturgetrenen Jaudger und Jobler belohnt murben, durfte ihnen bemiefen haben, bag bas hiefige Bublitum ihnen bie alte Freundschaft bewahrt hat und baß fie in unferen Dauern ale gern gefehene Bafte ftete willtommen find. Durch Beifallsbezeugungen wurden geftern namentlich herr 3. hartmann, ber Leiter ber Befellichaft, Berr 3of. Rinigl und Grl. Liel ausgezeichnet. herrn hartmanns iconer Bag hat Die frühere Tiefe, Fulle und Rlangfarbe behalten, auch ber Befühleausbrud, ben er in feinen Befang legt, ift ein ungefdmächter, bagegen trifft er nicht immer ben richtigen Ton. Eine hervorragenbe Leiftung war fein virtuos gehaltener Bortrag bes Liebes "Im tiefen Reller". Bon ben Solovortragen bes herrn Rinigl auf ber Bither gefiel uns ber erftere und zwar feines nicht befonbere anfprechenben, mehr auf ben blogen Effett zugefcnittenen Inhalts weniger als Die beiben letteren. Die fünftlerifche Fertigfeit bes genannten Berrn als Bitherfpieler verbient volle Anerkennung. Frl. List, eine feiche Erfcheinung, Die recht gut als 3beal einer Sennerin gelten tann, trug ein Alt-Solo vor und zeigte fich als eine mit einer flangvollen Stimme begabte Gangerin. Das Bublitum war von ihrer Leiftung geradezu enthuffasmirt. In einem Duett für Sopran und Alt that fich auch Grl. Mirgl hervor. Gin unermartetes Intermezzo ereignete fich bei bem Bortrage bes Chors "A Buchferl zum ichiaffen". Die von herrn hartmann mit fraftiger Stimme gefungenen Borte "Und ich verfauf' mei Belb" ichien bei einem alteren Besucher bes Ronzerts eine innerfte Saite bes Bergens ju berühren, benn er rief unaufborlich "Bravo! Go ift's richtig!" und war nur mit Dube zu beruhigen. - Richt unerwähnt wollen wir jum Solug bie Leiftungen bes Streichorcheftere ber Bionier-Rapelle laffen. Das Programm ber Inftrumentalmufit mar recht hubich gemählt, die einzelnen Biecen murben pracis und abgerundet vorgetragen. Gin Trompeten-Solo ber Berren Ruprich und Schwindel fand allfeitigen Beifall. Durch die Berbindung ber Gangergefellichaft mit ben hiefigen Militartapellen bieten bie Rongerte berfelben angenehme Abwechslung.

- (Der Ausflug) ber Zöglinge bes Ronigl. Gymnafiums nach Barbarten findet morgen am 25. b. Die, ftatt. Bei ber Rudfehr nach ber Stadt werben bie Schuler an vier Stellen ber Chauffee Salt machen, um die nachfolgenden Bagen paffiren gu laffen. Die Inhaber von Fuhrwerten werben laut Befauntmachung in ben beiben hiefigen Lotalblättern burch Berrn Direttor Dr. Banbud bringend erfucht, an bem Buge nicht vorbeizufahren, folange berfelbe in Bewegung ift. Da uns eine biesbezügliche Befanntmachung nicht jugegangen ift, fonnen wir unfere Lefer erft in letter Stunde bierauf aufmertfam machen.

- (Schwurgericht.) Der Rnecht Bittor Derfowsti und ber Arbeiter Anton Derfowsti, beibe aus Lautenburg, hatten fich in ber geftrigen Schwurgerichtsfitung wegen gemeinschaftlicher Rorperverletzung mit nachfolgendem Tobe zu verantworten. Als Beuge mar ericbienen ber Brennereiverwalter Bruno Marquarbt ju Lautenburg. Augerbem waren als Sachverständige geladen die herren Dr. von Rarwalt, Rreisphyfitus Dr. Deigner und Rreiswundargt Dr. Luchterhandt. - Am 14. Februar b. 38. unternahm ber Rnecht Biftor Dertowsti eine Schlittenfahrt von Lautenburg nach einem Rachbarorte. Auf ber Fahrt nach bort gerieth ber Schlitten bes Angeflagten mit einem anderen Schlitten, ber benfelben Weg fubr, in Rollifion. Dierbei fam es ju Streitigfeiten, welche aber balb gatlich beigelegt waren. Rach ihrer Rudlehr nach Lautenburg begaben fich Bittor Derkowsti und ber Ruticher bes anderen Schlittens in bas Darquarbt'iche Lotal, in welchem ftete bie landlichen und ftabtifden Ruticher vertehrten. Sier entstand ein allgemeiner Streit, welcher bamit endete, bag bie ftabtifden Rutider, ju benen auch Biftor D. gehörte, aus bem Lotale gewiesen wurden. Die zurudbleibenden landlichen Ruticher, unter biefen ber Führer bes zweiten Schlittens, Rutider Balentin Janembockt aus Lautenburg, fpielten Rarten, als Bittor D. am Fenfter erichien und bon Neuem Drohungen gegen 3. ausstieg. Diefer begab fich nun mit mehreren feiner Rollegen aus bem Lotal; als D. Diefes fah, verschwand er in fein in ber Rabe liegenbes Saus. Sierauf begaben fich 3. und Benoffen auf ben Beimweg, ale ploplich D. nochmale erfcien und feine Drohungen fortfette. Alls 3. Rebrt machte, verschwand D. wieber, morauf erfterer fich entfernte. Gleich barauf erfchien D. noch einmal und rief 3. ju, fich mit ihm zu vertragen. Diefer ging arglos barauf ein und bot D. Die Band. D. jedoch, ftatt fein Anerbieten ausguführen, holte einen verborgen gehaltenen Spaten hervor und verfette bem 3. einen muchtigen Dieb gegen bie Stirn. 3. fturgte auf bie Erbe, wo er noch weitere Schläge von D. erhielt. In biefem Augenblide tam Anton D. bingu und fclug nun auch mit einem zollftarten Anuppel auf ben Schwervermundeten los. Um 27. Febr. verftarb 3. Das Urtheil ber Sachverständigen ftimmte barin überein, bag ber Schabel burchgeschlagen, bag Anochentheile in bas Behirn ein= gebrungen waren und in Folge bavon ber Tob eintreten mußte. Dr. von Karwalt gab an, bag arztliche Sulfe erft nach mehreren Tagen in Anspruch genommen wurde. Die Möglichkeit war nicht ausgeschloffen, bag bei fofortiger ordnungemäßiger Behandlung bas Leben bes Schwervermunbeten hatte erhalten werben fonnen. Diefer Unficht traten Die beiben fibrigen Sachberftanbigen nur infofern bei, bag eine Beilung im gunftigften Falle nur in einer mit allen Errungenichaften ber Reuzeit ausgestatteten Rlinit hatte möglich fein konnen. Der Bertreter ber Staatsanwaltichaft, Derr Affeffor Saupt, wieberholte noch einmal ben gangen Sachverhalt. Er wies befonders auf Die Sinterlift bes Biftor D. bin, welcher einen Menfchen, ber ibm arglos bie Sand zur Berföhnung reichte, mit einer verborgen gehaltenen Baffe ben Schabel einschlägt. Der Angeklagte habe ohne Zweifel vorfätlich gehandelt, ba er breimal fich bem Berletten naberte, um ben bereits beigelegten Streit von Neuem zu beginnen. Die Theilnahme bes Anton D. wurde von ber Anflage bebeutend milber aufgefaßt. Er tam von einer Rindtaufe und fand feinen Bruber mit bem bereits am Boben Liegenben im Rampfe. Er eilte beshalb feinem Bruber ju Gulfe und folug mit einem Stod ebenfalls los. Der Bertheibiger bes Sauptangetlagten Referenbar Beyling bat in feinem Blaiboper um Bubilligung milbernber Umftanbe. Die Wefchworenen

ber milbernben Umftanbe. Der Staatsanwalt beantragte für Bittor Dertowski 5 Jahr Buchthaus und 5 Jahr Chrverluft und für Anton Dertowelt 2 Monat Gefängnig, welche Strafe ber Gerichtshof für angemeffen erachtete und bemgemäß ertannte.

Die Berhandlung gegen bie verm. Maurerfrau Eva Rag aus Biemnit megen Rindesmorbes endigte, wie bereits in geftriger Rr. mitgetheilt, mit ber Berurtheilung ber Angeklagten ju 4 3ahr Gefängnif. Die einzelnen Momente ber Berhandlung eignen fich jur Beröffentlichung nicht. Daffelbe gilt von der Berhandlung gegen ben Landwirth Johann Figureti aus Brinet-Fialten wegen Bornahme unguchtiger Sandlungen, welche unter Ausschluß ber Deffentlichfeit ftattfand und in welcher, wie fcon geftern gemelvet, ber Angeflagte freigesprochen murbe.

- (Bon ber Beichfel) wird höherer Bafferftand gemelbet. Das Baffer ift feit brei Tagen um ca. 40 Bentimeter gemachsen, wohl infolge ber in ber letten Zeit niebergegangenen Regen-

- (Berhaftung.) Ein Bewohner ber Rieberung, welcher in betrunkenem Buftande auf bem Reuftabt. Martte Unfug verübte, murbe verhaftet.

- (Boligeibericht.) 14 Dbbachlofe, welche fich in ber vergangenen Racht ben Pallifabenftapel augerhalb bes Jatobsthores als Schlafftatte ausermählt hatten, murben bier angetroffen und gur Bache fiftirt. Gie find angewiesen worben, fich ein Unterfommen gu verschaffen.

- (lotterie.) Bei ber geftern fortgefesten Biehung ber 3. Rlaffe ber 174. preuß. Rlaffen-Lotterie fielen :

1 Beminn von 45 000 Dt. auf Dr. 62,292.

2 Gewinne von 6000 Mt. auf Rr. 28,896 64,576.

3 Gewinne von 1800 Dit. auf Nr. 61,937 80,001 92,078.

2 Gewinne von 900 Mt. auf Dr. 13,867 27,867.

13 Bewinne von 300 Mt. auf Rr. 7913 9043 16,441 47,199 50,357 52,941 58,893 60,455 62,880 74,878 87,483 91,096 92,672.

Mannigfaltiges.

Berlin. (Berbandstag.) Es ift jest wieder bie Beit, wo bie verschiedenen Berbande "tagen". Der britte bentsche Sattler-, Riemer-, Tafdner- und Tapezier-Berbandstag wird vom 15 .- 17. Juli zu Berlin im Manchener Brauhaufe Johannisftr. 18 stattfinden. Mit bemfelben wird jum ersten Dale eine Fachausstellung von Robmaterialien, Silfemafdinen und bergl. verbunben fein. Rabere Musfunft ertheilt die Erpedition bes "Centralblatis für Bagenbau 2c.", Berlin 12 SW., Rochstraße 36.

(Frangösische Luft-Artillerie.) In Paris erregt ein Luftballon, welcher als Dynamitballon bienen foll, großes Aufsehen. Godard, ber Erfinder, glaubt, berfelbe werde die "gefammte Kriegetunft auf den Ropf ftellen." Der Ballon ift mit Bomben, Dynamitpatronen und ahnlichen Dingen formlich ausgestopft — ber Frangose nennt sie sarfastisch "Konfett" — und trägt ferner ein Geschütz, daß die Projettile schleubert. Es handelt sich also um eine Art Luft - Artillerie. Das Kriegsminifterium ift bem Erfinder naher getreten.

Kur die Redaktion verantwortlich: Baul Dombrowski in Thorn.

### Telegraphischer Borfen-Bericht. Berlin, ben 24. Juni.

23 /6. 86. 24 /6 . 86. Fonds: feft. Ruff. Bantnoten . . . . . . . . . 198-50 198-80 Warfcau 8 Tage . . . 198-25 198-55 Ruff. 5% Anleihe von 1877 . . . 101-75 102-10 61-90 61-90 57-20 57-40 101 101-30 101-20 Defterreichische Banknoten . . . . . 161-90 161-35 Beizen gelber: Juni-Juli
Septemb.-Oktob. 147-25 147-50 151-75 150-50 85 130 130 129-20 129 131-25 129 132-25 131 43-80 43-90

38-20 Septemb .- Oftober . . . . 38-90 38-40 Reichsbant-Distonto 3, Lombarbainefuß 4 pCt.

Juni=Juli

43-80

37-40 38

37-50 37

43-90

37-80

Sandelsberichte.

Dangig, 23. Juni. Betreibeborfe. Better : Morgens trube am Tage fich auftlärend bei ziemlich scharfem Bestwinde.

An Lage sig austarend der zientlich japarem Weitwinde.

We izen. Heute zeigte sich im Gegensatzun gestrigen Markte wenigssten zu zientlich unveränderten Preisen zu dienes Labungen polnische Weizen zu zientlich unveränderten Preisen zu begeben Inländischer Weizen blied ohne Handel, da Käuser sehr zurüchgaltend sind. Bezahlt ist für poln. bunt 124pfd. 135 M., gut bunt 127pfd. 136 M., hellbunt 127pfd. 137 M. pr. Tonne Termine Juni-Juii 135 50 M bez., Juli-August 135 50 M bez., Sept.-Ott. 136 H. Gekündigt sind 142 H. bezahlt. Regulirungspreiß 135 Mk. Gekündigt sind 150 Tonnen.

Mog gen blieb auch heute in Transitwaare ohne Hanbel. Inländischer wurde etwas unregelmäßig bezahlt, da reichlicher angeboten. Bezahlt ist 118 50 und 119psb. trans 119 M., 117 8psb 121 50 M., 117 8psb. u. 126-psb. 123 Mt. Alles pr. 120psb pr. Tonne Termine Juli-August unterpoln. 96 M bez., transit 95. M. bez., Sept.-Oktober inländ. 119 M. Br. 118 M. Bb., transit 97 M. Br., 96 50 M. Gd. Regulirungspreis inländ. 124 M., unterpolnisch 95 M. transit 95 M. de. Regulirungspreis inländ. 124 M., unterpolnisch 95 M. transit 94 M.

Gerste nicht gehandelt. — Dafer seiner inländischer 132 M. pr. To. bezahlt. — Erbsen inländische Mittels 121 Mt. pr. Tonne gehandelt, — Spirituß 37 M. Sb.

Rönigsberg, 23. Juni. Spiritusbericht. Pro 10,000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 38 50 M. Br., 38,00 M. G, 38.00 M. bez, Juni 38,50 M. Br., —,— M. Gb., —,— M. bez, pro Juli 38,50 M. Br. —,— M. Gb., —,— M. bez, pro August 39,25 M. Br., —,— M. Gb. —,— M. bz mo September 39.50 M. Br. —— M. Gb., —— M bez

### Meteorologische Beobachtungen.

	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichs tung und Stärks	Be= wölkg.	Bemerkung
23.	2hp 10hp	749.9 749.0	$+17.7 \\ +13.7$	NW's	5 9	
24.	6ha		+10.4	W'	10	

bejahten bie Schulbfrage in vollem Umfange und verneinten bie Frage Baffer ftanb ber Weichsel bei Thorn am 24. Junt. 1,64 m.

# Konservativer Verein.

Sonntag den 27. Inmi 1886 diesjährige Sommerfestsfeier

im Wiener-Café zu Mocker. Anfang des Concerts Nachm. 5 Uhr. Gäste einzusühren ist gestattet. Cintrittsgeld wird nicht erhoben.

Der Vorstand.

Volizeiliche Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur allgemeinen Renntniß gebracht, baß

a. die Bestimmungen über die Bewährung von Freibabern, Armensbäbern, Babern zu ermäßigten Preis fen und fonstigen Unterstützungen im Königlichen Babe Dennhaufen, b. die Bade= Ordnung für die König-

liche Babe-Anftalt Dennhausen im hiesigen Polizei = Setretariat einge= feben werden können.

Thorn den 16. Juni 1886. Die Polizei-Verwaltung.

Befanntmachung. Die städtischen Grundstücke Reuftabt Nr. 176/77 (das zeitige Armenhaus), tagirt auf 23 779 Mark, sollen Mittwoch den 30. Juni cr.

Vormittags 11 Uhr im Stadtverordnetenfaal des Rathhaufes (2 Treppen) vor Berrn Bürgermeifter Bender meiftbietend verkauft werden.

Biergu merben Bieter mit bem Bemerten eingelaben, baß bie Bedingungen und Tage im Bureau I ber ftabtischen Berwaltung zur Ginficht ausliegen. Thorn, ben 10 Mai 1886.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Für das Quartal Suli September cr. haben wir folgende Holzvertaufstermine ange-

Für Die Reviere Guttau und Steinort

im Kruge zu Renczkau am 28. Juli cr. am 25. August cr. am 22. September cr. Thorn ben 15. Juni 1886. Der Magistrat.

Theer-Verfauf.

Die Gasanstalt verkauft Theer in Betroleumfäffer im Gingelnen mit 7 Dlf. Bei Entnahme von 10 Faß mit 6 Mt. extl. Faß.

Bei größeren Partien nach Bereinbarung.

Thorn, ben 23. Juni 1886. Der Magistrat.

Biegelverkaut. Bon heute ab werben in ber ftabt. Biegelei Mauerfteine 2. Rl. gum Preife

von 19 Mt., Mauersteine 3. Rl. (Bradfteine) zu 11 Mt. und Brunnensteine zu 24 Mt. pro Mille verkauft. Thorn, ben 22. Mai 1886.

Der Magistrat. Das zur B. W. Liedtke'ichen

Konfursmaffe gehörige

Mocker Ar. 560, in welchem ein Materialwaaren= und Schantgeschäft betrieben wird, foll verkauft werden und fteht hierzu

Dienstag den 29. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in meinem Comtoir an, wozu Kauf=

luftige eingelaben werben. F. Gerbis, Berwalter.

Unterleibskrankheiten, Beichlechts krankheiten, Folgen von Un= ftedung und Gelbstschwächung, Mannes= ichwäche, Ausfluß, Pollutionen, Waffer= brennen, Bettnäffen, Blutharnen, Blafeuund Nierenleiden behandle brieflich nach neuer wiffenschaftlicher Methode mit unschäblichen Mitteln. Reine Berufsftorung! Strengste Berichwiegenheit!

In allen heilbaren Fällen garantire für ben Erfolg und ftehen Profpette und Attefte gratis und franto gur Ber= fügung. (Briefporto 20 Pf.)

Hellanstalt Strotzel-Westeroth, Bafel-Binningen (Schweig.)

### Welumt.

3wei tüchtige Nähmaschinen: Reifende werben bauernd zu engagiren efucht. Offerten unter C. L. G. find der Exp. d. Bl. abzugeben.

Deffentliche Ladung. Die nachbenannten Erfatreferviften

1. Gustav Adolph Jahnke, am 2. April 1858 in Plywaczewo ge= boren, zulett aufhaltsam in Neu-

Schönsee, 2. Nicolaus Zacharek, am 9. De= zember 1858 in Gr. Orfichau geboren, zulett aufhaltsam in

Orzechowko, 3. Franz Pawelski, am 13. Oftbr. 1858 in Nielub geboren, zulett aufhaltsam in Schönsee,

werden beschuldigt, als Erfatreferviften erster Klaffe ausgewandert zu fein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, - Nebertretung gegen § 360 Mr. 3 des Strafgesethuchs.

Diefelben werben auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierfelbft

den 22. September 1886

Vormittags 9 Uhr vor bas Rönigliche Schöffengericht hier, im Rathhause, zur Sauptverhandlung gelaben.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werben biefelben auf Grund ber nach § 472 ber Strafprozefordnung von bem Rönigl. Bezirks = Rommando zu Thorn ausgestellten Erflärung verurtheilt werden.

Thorn, ben 21. Mai 1886. Roszyk

Gerichtsschreiber des Röniglichen Aintsgerichts III.

Befanntmachung.

In Folge bes Antrages ber Stadt= gemeinde Thorn als Besigerin bes Forft= gutsbezirks Rothwaffer und unter Buftimmung ber Rittergutsbesiter Pohl' schen Erben zu Ollek haben wir auf Grund des § 25 Absat 1 des Buständigkeitsgesehes vom 1. August 1883 und des § 1 Absat 4 des Gesehes über die Verfassung der Landgemeinden vom 14. April 1856 beschlossen, die Abtrennung bes Grundstücks Ollef Nr. 2 in einer Größe von 165,87,91 Bettar von bem Gutsbezirt Ollet und die Bereinigung biefes Grundftuds mit bem Gutsbezirk Rothwasser zu genehmigen. Thorn, den 18. Juni 1886. Der Kreiß-Ausschuß.

Krahmer.

Auf der im Thorner Walde errichteten Dampfichneibemühle werben täglich

Bretter, Kantholz und Latten

gu billigen Breifen verfauft. Mah. im Comptoir dafelbft.

10000000 Rolsberg, 20. Nov. 1885. Ihr Thee ist doch wirklich gut. Nachdem ich 2 Jahre an grosser Athemnoth gelitten und ich kein Mittel gehabt, welches mir Erleichterung gab, löst mir der Thee den Schleim und ich befinde mich bedeutend besser wie früher.

Schicken Sie mir etc. C. Fr. Wilms.

Bell 24. Januar 1886. Mit sicherer Wahrheit haben Sie mich, geehrter Herr Wolffsky, mit Ihrem Homeriana - Thee wieder hergestellt von meinem Lungenleiden, wofür ich Ihnen meinen besten Dank erweisen J. G. Sohlich.

Genannter Thee ist allein echt zu beziehen durch Herrn A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburgerstrasse 79, welcher auch gern die bezügliche Brochüre gratis versendet.

**\*\*\*\*\*\*\*\*** Pianinos billig, baar oder Raten. Fabrik Weidenslaufer Berlin NW

# Nähmaschinen

aller Gattungen als:

Sattler-, Schuhmacher-, Schneider-, Confections-Maschinen, Singer-Familien-Nähmaschinen,

mit allen Verbefferungen der Renzeit ausgestattet, von einfacher bis zur elegantesten Ausführung in nur reeller und guter Fabrikation, empfehle zu allerbilligften Preisen unter fünfjähriger Garantie.

Bei geringer Anzahlung monatliche ober wöchentliche Abzahlung. Bei Baarzahlung Rabatt.

Alte Mafdinen werden in Zahlung genommen. Sämmtliche Ersattheile zu Nähmaschinen aller Systeme vorräthig. Jede Reparatur an Nähmaschinen aller Gattungen wird forgfältig und billig ausgeführt.

F. Schwebs Bäderftr. 166, I.

# Wilhelm Schulz

Breitestr. 4 Thorn Breitestr. 4

Cigarettenfabrik, Cigarren- und Tabaks-Handlung empfiehlt sein Lager

bester abgelagerter Cigarren und Cigaretten,

Türk. Tabake, Pfeifen, Spitzen etc.

Vorzügliche gutfigende

entpfehlen in allen Farben Geschw. Bayer.

Rirchengelber find jum 1. Juli d. 3. ju vergeben. Antrage nimmt Berr Tarrey, Altstädt. Markt 300, entgegen.

Lilienmilchseife"

befeitigt jofort alle Sommerfproffen, erzeugt einen wunderbar weißen Teint und ift von höchst angenehmem Wohl= Preis à Stud 50 Pf. Zu haben bei Adolf Leetz.

O. Dombrowski. zu haben bei

28 allach, ohne Abzeichen, 6 Jahre alt, 1,70 Meter groß, für jedes Gewicht, vorzüglich geritten und vollständig ficher vor der Front, ist sosort zu verkausen. Näheres Ulanens kaserne b. Wachtmeister Protzoll.

- 1 eleganter, brauner

Id branche Geld!

baher muffen 300 Dgb. Teppiohe in reizendsten türkischen, schott. und bunt-farbigen Mustern, 2 Mtr. lang, 11/2, Mtr. breit, geräumt werden und kosten pro Stud nur noch 4'2 Mark gegen Sinsendung oder Rachnahme. Bett-vorlagen dazu passend, Paar 3 Mt. Adolf Sommerseld, Idresden.

Wiederverfäufern fehr empfohlen.

Sin möbl. Part.= 3im. m. vollst. Beföstigung zu verm. Schülerftraße

# Bromberger Tageblatt.

Grscheint täglich in 2, Sonnabends in 3-4 Bogen und kostet nur 3 Mark vierteljährlich.

Der reiche Inhalt, sowie die fachkundige Leitung und die verföhn= liche Sprache haben dem konfervativen "Bromberger Tageblatt" auch in den liberalen Kreisen immer neue Freunde erworben. Weit über die Proving hinaus finden die gediegenen Leitartikel und fozialpolitischen Briefe Anerkennung. Telegraphisch wird bem "Bromberger Tageblatt" außer ben neuesten politischen und fonftigen Ereignissen auch das für ben folgenden Tag in Aussicht stehende Wetter gemeldet.

finden durch das "Bromberger Tageblatt", welches zugleich alle amt-lichen Befanntmachungen bringt, bei der großen Auflage in der Stadt Bromberg und in den Provingen Pofen und Weftpreußen die wirtfamfte Berbreitung und werben mit 15 3f. Die Beile berechnet.

JOBE & NO HEO & W's Malgertrakt-Gelundheitsbier für Bruft- und Magenleidende und gegen Derdanungsftorungen.

Bei Lungenkatarrh, Körperschwäche und bei vollständiger Appetitlosigfeit sind die Johann Hoff'schen Malzpräparate mit dem

besten Erfolge angewandt worden. An Herrn Johann Hoff, Erfinder ber nach feinem Ramen benannten Johann Moll'ichen Malzegtraft. Deilnahrungs-Braparate, Rgl. Rommiffions-Rath, Befiger bes Raiferl Ronigl. Defterr. golbenen Berbienfitreuzes mit ber Rrone Ritter hoher Orben und hoflieferant ber meiften Souveraine Europas. Fabrit in Berlim, Neue Wilhelmstr. 1.

Liebnau i. Scht, 9. März 1886. Ich habe seit bem Feldzuge 1870/71 einen ziemlich starten Katarrh zurückbehalten, auf ben ich bis vor '2 Jahren nicht so rechtes Gewicht gelegt; doch seit dieser Zeit quält mich dieser Hussellauf Anrathen eines Collegen in Hirschberg mich entschlossen habe, einen Versuch zur Beseitigung meines Leidens mit dem Genusse Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbieres zu machen. Dr. Stark, vorm. Königl. Stabsarzt.

Sohe Mussprüche von Raifern und Königen. Se, Majestäk König Fr. Wilhelm IV. von Preußen: "Ihr schönes Magen-bier hat mir wohlgethan." Se Majestäk König Albert von Sachsen. "Ihr Malz-extrakt bekommt ber Königin-Mutter sehr gut." Se. Rajestät ber König Christian von Danemart : "Ich habe mit Freuven bie heitsame Wirfung Ihres Malzertrattes an mir, an Mitgliebern meines hauses und bei mehreren Bekannten wahrgenommen."

Berkaufsstelle in Thorn bei R. Werner.

JOHANN BEORT's concentrirtes Malgertrakt für Lungenleidende.

Befanntmachung.

Montag den 28. d. Alts. Vormittags 11 uhr werde ich im Auftrage des Konfund permatters verwalters

verschiedene Geräthschaftel und Waarenbestände auf bem A. Bähring'iden Blat an Meistbietende öffentlich versteiger

Beyrau, Chorn Gerichtsvollzieher in Thorn

Schükenhaus.

Donnerstag den 24. d. M. Zweites grosses Doppel-Concert

der Artisterie-Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten.

Freitag den 25. d. Mis. Drittes grosses Doppel-Concert

der Pionier-Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeifters. Billet-Borvertauf 50 Pf in den Cigarrenhandlungen bet Herren Duszynskl, Breitestraße, und Honozynskl, Elisabethstraße.

Un der Kaffe 60 Bf. Aufang 8 3thr.

Ueber Beschaffenheit und Berih Gustav Prowe'schen Seegrundstücks

bei Schönse e ist in ber Lage die ause führlichsten Mittheilungen zu machen Georg Moyer Schuhmestenstraße 353, 1.

Schuhmacherstraße Einen Lehrling mit guter Schulbilbung juden 1. Juli Gebr.

3ch bin Willens, meine am neuen Biehhof gelegene Saftwirthichaft unter ginftis gen Bedingungen zu verfaufen. J. Strelechi, Gr. Moder.

Ein Platz auf der Neustadt, 3111. Connen und 312. Lagerung von Leeren Tonnen und Baumaterialien, wird ge fucht. Offerten in der Exp. dieser 3the niederzulessen

Dehrere Wohnungen, vis-d-vis bei Sirschfeld'schen Fabrik, vom 1. Ottober zu vermiethen.

A. Singelmann, Br. Moder 473 Sine Wohnung, 2 Stuben, Kabine und Küche nebst Zubehör von soll 206.
3u vermiethen Coppernifusstr. 206. Derfetzungshalber ift eine fl. Beant Bohnung billig fofort 311 pen

Bu erfragen Altstadt Rr. 289, Burschengelaß zu verntiethen Seiligegeiftstraße 201/3, par

Sine Wohnung, 3 3im. u. auf der Borftadt zu miethen 4 Off. und Preisangabe an bie Exp. Beitg. nieberzulegen.

möbl. Bim. n. Kab., 1 21. vorn, zu verm. Neuft. Markt 1 m. 3. part. z. verm. Bäder

Täglicher Kalender.

1886. Juni . . . 27 28 29 30 Juli 6 5 11 12 13 14 18 19 20 21 22 25 26 27 28 29 2 3 4 5 9 10 11 12 August 15 16 17 18 19

Die Gewinnlifte Det. Verloosung ift einzuschen in der Exp. der Fa. Exp. der "Thorner Breffe

# Beilage zu Nr. 147 der "Thorner Presse".

Sonntag den 27. Inni 1886.

Die stumme Baise.

Rriminal-Roman von Ernft von Balbow.

(Nachbrud verboten ) (Fortsetung)

Plötlich legte fich schwer eine Sand auf des Beigers Schulter. erichreckt wandte er sich um und ftarrte in das finstere, bartige antlit eines elegant gekleibeten und biftinguirt aussehenden dannes, ber dicht hinter ihm ftand und jest mit frembartig lingender Betonung in beutscher Sprache fragte:

"Was berechtigt Gie bagu, mein Berr, bem Wagen, in belchem zwei Ihnen ganz fremde Damen sich befinden, in so

Auffallender Weise nachzueilen?"

"Darüber habe ich Ihnen feine Rechenschaft zu geben," rief dannfy gereizt und versuchte, die Hand des Fremden abzuschütteln. Doch dies ging nicht so leicht; die fein behandschuhte Rechte des lefen hatte sich wie eine eiferne Rlammer um ben schmächtigen em des Künstlers gelegt und verhinderte so, daß Dannfy sich on der Stelle bewegte.

Dann fagte ber Frembe in ruhigem, faft höflichem Tone: Benn ich Ihnen fage, daß diese Damen unter meinem Schut eben und ich beren nächfter männlicher Verwandter bin, bann Derben Sie die Berechtigung zu dieser Frage wohl einräumen!"

Arpad's Trot begann zu weichen, da er fah, daß er der berlegenen Kraft seines Gegners unterliegen muffe. Angstwoll Afteten seine Blicke an bem Wagen, ben er noch gang genau gu Mennen vermochte, aber bie Entfernung ward immer größer, und lief Befahr, Die Spur zu verlieren, benn ber Wagen konnte a plötlich in eine Nebenstraße abbiegen oder seinem Blicke länzlich entschwinden, wenn es ihm nicht gelang, sich balb frei machen von der Sand des Fremden und fo schnell wie anfangs nichehen, dem Gefährte nachzueilen. Er legte sich daher aufs litten und sagte in weichem Tone: "D, mein Herr, haben Sie Mitseld! Ein unglücklicher, vom Schickal schwer Verfolgter, sieht le barum an. Ich habe eine mir unendlich theure Person, die jahrelang vergeblich gesucht, jest eben gefunden. Sie werden Sie können nicht fo graufam fein, mich an der weiteren Rachdrichung zu verhindern.

ie suchen und gefunden haben, sich in jenem Wagen befindet?"

lagte ironisch der Fremde.

"Allerdings ift dies der Fall, benn die schlanke, verschleierte

Dame ift meine Gattin Ellen Falkland!"

"Uh — Sie find ein Narr mein Befter!" fprach der bärtige Pann und lachte rauh.

"Geben Sie meinen Arm frei — ober ich rufe um Hulfe!" uchte Arpad in Tobesangst, benn seine brennenden Blicke ver-Ochten ben Wagen, welcher auf ber gradlinigen, breiten Strafe

beiter rollte, kaum mehr zu unterscheiden.

"Nehmen Sie Vernunft an," fuhr ber Fremde ruhiger fort. Seben Sie borthin," und er wies auf einen offenen Fiaker, ber It Reisegepäck aller Art beladen war und neben deffen Schlag Diener ftand. "Dort fteht mein Diener, ein Wint von mir nd Sie sind überwältigt und können ber Polizei übergeben berben, benn sowohl ich, wie auch Jack sind im Stande, auszugen, daß Sie bem Wagen, in welchem meine Berwandten fich efinden, nachgeeilt find und durch lautes Rufen Aufsehen erregt aben. So handelt tein Mensch mit gesunden Sinnen, und Sie erben wiffen, daß die Polizei berartige Leute, deren Thun entliches Aergerniß giebt, unschädlich macht ober dieselben in Beobachtungs-Zimmer bringen läßt, um ihren Beifteszuftand

Arpad erhob ftolz das Haupt. "Das wird die Polizei nicht bun, wenn ich durch die in meinem Besitze befindlichen Dokumente wiefen habe, baß Glen Faltland mein angetrautes Weib ift." Der Fremde erblaßte bis in die Lippen und die Sand gitterte dt, als er fie jest von des Geigers Arm zog und höflich ben ut lüftend fagte: "Berzeihen Sie mein Herr, wenn sich Alles verhält, wie Sie mir eben fagten, dann haben wir nicht allein nen, sondern noch einer dritten Person schweres Unrecht gean, bas große Guhne heischt. Wir haben Ellen's Seirath ftets ur für ein Sirngespinnst ihres tranken Geistes gehalten — benn ie muffen es leider erfahren, daß Ellen seit Jahren schon geistig

D, mein Gott — fo ist bas Schreckliche Wahrheit!" rief tpab flagend und Thränen entströmten feinen Augen.

"Dem ift fo; ihre Mutter fand fie eines Tages mit vererrtem Saar und nachläffig gekleibet in den Straßen Benedigs

Ellen — mein Weib! Und ich bachte, fie hatte mich, hatte nfer Rind verlaffen!"

"Behüte — behüte," wehrte ber Fremde ab, den Blick seines intelnden Auges zu Boden senkend. "Aber folgen Sie mir zu keinem Wagen, unser langes Gespräch hier auf der Straße könnte uffehen erregen."

"So wollen Sie mich zu Ellen bringen?"

ie Dies zu bewerkftelligen ift — Sie muffen nicht vergeffen, bag den frank ist — ber Schonung bedarf."
"Der Anblick ihres Gatten, ihres Kindes, wird fie heilen!"

"Möglich — aber es ift hier noch eines zu bedenken dir müssen die Einwilligung der Mutter zu erlangen suchen." "Sie ist eine harte, ftolze Frau," fagte Arpad leise, bann er lebhaft ben Kopf und fuhr, einen mißtrauischen Blick auf in Fremben werfend, fort: "Und Sie selbst, mein Herr, wie erden Sie sich verhalten? Sie sind wohl Sir Frederik Falk-

nd, ber Koufin meiner Frau?"

Der Angeredete zuchte zusammen, als habe eine Natter ihn Rochen. War es die Nennung seines Namens oder der Zusat er Rousin meiner Frau", was ihn so tief berührte? Dem ochte sein, wie ihm wolle, er verstand es, sich ebenso schnell zu Men und sprach, sich verneigend: "Jawohl, ich bin Frederik Mkland und Sie sind jedenfalls Herr Dannsy; ich konnte dies ersten Moment nicht errathen, benn, verzeihen Sie mir, Ihr tußeres ist ein wenig vernachlässigt und es ist nicht leicht, in Inen ben schönen Künstler zu erkennen, dem Ellen so schnell erz und Hand geschenkt hat."

Aus den letten Worten flang ein leifer Sohn, doch Arpad ar zu tief bewegt, um barauf zu achten, er erwiderte nur mit einem tiefen Seufzer: "Es ift fein Wunder, daß Sie mich für einen zudringlichen Bettler hielten, Sir Frederik; Krankheit und Sorge haben mich fast zu dem gemacht, was Sie in mir vermutheten, doch jest wird Alles beffer werden."

"Da haben Sie recht, und was ich dazu thun kann, soll geschehen. Unsere Interessen sind nämlich die gleichen, fuhr Sir Frederik mit einem lauernden Blick fort, Sie werden durch Glen wiffen, daß man mich mit ihr verlobte. Allerdings hatte ich gurudtreten können, nachdem Glen gefloben mar, aber bie Eltern beschworen mich, die Berlorene noch nicht aufzugeben und ihrer zu harren. Niemand wußte um die Urfache von Ellen's Flucht, wir verbreiteten die Rachricht, daß fie in Stalien fei, weil fie Sehnsucht geäußert, den Glauben zu wechseln und in ein Rlofter einzutreten. Ich war dazu bestimmt, später mit meinem ehrlichen Namen den Fled zu bededen, den Ellen durch ihren Leichtsinn auf die Ehre ber Familie gebracht. Aber, Berr Dannfy, auch mein Berg hat gesprochen, ich fand in Indien ein Mädchen, das mich liebte und bem ich meine Sand geben würde, wenn diefelbe frei ift. Sobald ich Beweise habe, daß Ellen Falkland wirklich ihre rechtmäßige Battin ift, bin ich meines Wortes ledig, und fo liegt auch mir Alles baran, daß Gie zu ihrem Rechte tommen."

"Gottlob!" rief Arpad erleichtert aus, "wenn Sie auf unferer Seite find, werben wir fiegeu."

"So leicht, wie Sie benken, ist die Sache nicht. Ellen ist geisteskrank, steht unter Kuratel — man wird Sie selbst Ihnen nicht ohne Weiteres übergeben; auch könnte Ellen's Mutter Sie als den Entführer ihrer Tochter anklagen. Es ift beffer, wir versuchen im Wege der Güte, was sich thun läßt. Ich werde Ellen's Mutter vorbereiten und Sie ihr zusühren. Aber jetzt brängt die Zeit — wo wohnen Sie, Herr Dannfy?"

"In einer engen Baffe der inneren Stadt."

So will ich Sie borthin geleiten, bamit ich Ihre Wohnung genau tenne und nicht irre gehe, wenn ich Gie heute Abend noch

"Und werde ich Ellen bestimmt sehen — heut' noch? D, Sir Frederik, treiben Sie nicht Ihr Spiel mit dem Herzen eines

"Wie könnte ich das! Sie thun mir Unrecht mit berartigen

"Bergeben Gie mir, wenn meine Worte fie gefrantt haben; aber wüßten Sie, was ich gelitten! Sie konnen es nicht ahnen, wissen Sie doch nicht, was es heißt, Ellen Falkland sein nennen — und sie verlieren!" Thränen verdüsterten Arpad's Augen.

"So konnte er nicht sehen, welch' ein vernichtender Bornesblick aus Sir Frederit's Augen zuckte, wie er krampfhaft die Fäuste ballte und nur mit äußerster Gewalt sich noch beherrschte, ruhig ju erscheinen. Fast rauh fagte er, als ber Beiger schwieg: "Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort als Gentleman, daß ich felbst Sie noch heute zu Ellen führe. Ob Sie indessen noch heute Abend mit ihr sprechen, sie sehen dürfen, kann ich nicht verbürgen. Ellen pflegt sehr aufgeregt zu sein nach einer längeren Reise; wir find in einer Tour von Paris hergefahren, die Leidende wird ber Ruhe bedürfen. Die Erlaubniß wird von dem Gutachten bes Arztes abhängen, ben wir fogleich konfultiren wollen. Auch gebietet die Rlugheit, die Befühle ber Mutter gu ichonen."

"Gewiß — ich will ja schon glücklich sein, wenn ich nur in Ellens Nähe weilen darf," stammelte Arpad.

So haben Sie Bertrauen und folgen Sie mir, mein Wagen wird Sie zuerst zu Ihrer Behausung bringen. Der Kutscher wird die Gasse schon sinden, wo Sie wohnen. Mein indischer Diener freilich versteht kein Wort beutsch."

Dannfy machte feine Ginwendung mehr, er folgte Gir Frederik, der schnell dem Wagen zuschritt, und nannte dem Kutscher ben Namen der Saffe, wo er wohnte; dann fügte er noch hinzu, baß er am Gingang bes Bagchens halten moge, ba baffelbe fo schmal fei, daß ber Wagen nicht umwenden tonne. Als er fo die Beige noch immer im Arm, in bem armlichen, fabenfcheinigen Gewande neben dem ftattlichen Baronet auf dem Rucfit des Wagens faß, halb verhüllt durch die Riefendecke aus kost= barem Pelzwerk, die der indische Diener über ihn gebreitet, und burch bie Stragen eilig babinrollte, die er, ach wie oft, frierend und gramgebeugt burchirrt - als er bachte, baß Ellen, bie beißgeliebte Battin, in feiner Nahe weilte, baß er fie noch heute vieueicht jegen, umarmen wurde -- oa tam inm ques vor wie ein schöner Traum, und bankend blidte er zum Horizont auf, ben röthlich schimmerndes Gewölk bebeckte. Er fah nicht bas teuflische Lächeln seines Begleiters, ber ihn forschend betrachtete.

4. Kapitel. Im Net.

Die tleine Mary erwartete bereits mit Unruhe ben geliebten Bater, denn so lange war derselbe noch nie ausgeblieben. Endlich erschien er. Frau Reichmann hatte ihre Wohnung längst verlaffen, und fo waren Bater und Tochter allein.

In ftürmischer Freude preßte Dannfy das liebe Mädchen an fein Berg, und unfähig, feinen Gefühlen länger zu gebieten, brach

er in heftiges Schluchzen aus Das Kind erschraf; ganz bleich und zitternd fragte es, was

denn geschehen sei?

Da jauchzte Dannfy auf in froher Lust und rief: "Ich habe fie gefunden - endlich gefunden, Deine fuße Mama, meine liebe, liebe Glen!"

Mama ift hier!" jubelte bas Rind. "Wo ift fie, laß uns

zu ihr geben, gleich!"

"Das geht nicht so schnell, mein Liebling," erwiderte der Beiger feufzend. Dama ift frant, Du weißt es ja, wir durfen fie nicht erschrecken."

"Rein, das wollen wir auch nicht; aber glaube es, lieber Papa, sie wird gefund werden, wenn wir bei ihr find, und dann kann ich sie ja auch pflegen!" fügte Mary voll Selbstbewußtsein

Dies wirst Du auch thun, meine kleine, gute Tochter, und vielleicht morgen schon wirft Du Deine Mama feben." "Seute nicht?" fragte Mary enttäuscht.

"Nein. 3ch gehe heute erft allein zu Mama."

"Ach, jo nimm mich mit, — bitte, lieber, lieber Papa!" Doch Dannfy mußte die Bitte ber Kleinen abschlagen, so gerne er fie auch gewährt hatte; er hatte Sir Frederik durch Handschlag versprechen müssen allein zu kommen.

Mary, fonft ein fo verständiges, gehorfames Madchen, geberdete sich diesmal gang unvernünftig; sie klagte und weinte, und als das auch nichts half, zog sie sich fast trogig in eine Ece des Rämmerchens zurück.

Der Beiger mußte seine ganze Ueberredungskunft aufbieten, um die Kleine zu bestimmen, ihm ruhig zuzuhören, und bann erzählte er ihr von ber franken Mama und bem Ontel, ber fehr ftrenge fei, und von der Großmama, ber Mary die Sand füffen mußte. Freilich mar bei ber gangen Geschichte Wahrheit und Dichtung feltsam vermischt, boch durfte er ja dem Kinde auch nicht alles fagen und mußte das zu Erzählende bem Berftandniß

Bulegt übertam eine tödtliche Erschöpfung ben ichwächlichen Mann. Auch die Freude kann überwältigend, nervenerschütternd wirken. Gine Dhnmacht manbelte Dannfy an - er ftrecte fich auf das ärmliche Lager und verfant fogleich in tiefen Schlaf.

Vorher aber hatte er Mary die von dem blonden Ferdl als Extrageschent erhaltene Gulbennote übergeben mit ber Beisung, Brot und Suppe und etwas Fleisch zu kaufen.

Die Kleine vergaß im Moment ihren Kummer, ba sie ben geliebten Bater so leibend sah, bedte forglich einige warme Hullen über ihn und verhielt sich gang ftill um den Schlummernden nicht

Stundenlang faß fie fo in tiefen Gebanten ba, beschäftigt mit bem, was ber Bater ihr mitgetheilt. Es war ihr flar. baß nur der bofe Ontel daran schuld fei, daß fie nicht heute Abend schon die Mama seben follte, nach ber fie fich immer so fehr gebangt. Der liebe Papa hatte fie gewiß mitgenommen; noch nie hatte er eine Bitte feiner fleinen Tochter abgefchlagen, aber er, durfte nicht — ach, wenn sie nur wüßte, wo die Mama wäre sie würde sich nicht lange besinnen und zu ihr eilen.

(Fortsetzung folgt.)

Benn die Zeit, die Alles nivellirende, die auch den feurigsten Brausetopf zu gahmen verfteht, auch uns im Lauf ber Jahre ruhiger gemacht und alle unsere Gefühle gemäßigt hat, daß wir das fturmische Wünschen der Jugend verlernen und das Leben mit feinen Rampfen leibenschaftslofer ansehen, fo find wir barum boch nicht armer geworben. Rein, bann naht fich uns beimlich und leife die Erinnerung als liebe Gefährtin und zaubert uns liebliche Bilder vor Augen. Die Dämmerftunde ift ihre liebste Beit; wenn braugen bie Berbftfturme toben und wilb an'ben Mauern rütteln, wenn die Bäume seufzen und klagen und Schnee und Schloßen an die Fenster prasseln, dann kommt sie auf leisen Sohlen, die Erinnerung. Sie liebt nicht das nüchterne Licht bes jungen Tages, nicht Die fünftliche Gas- und Kerzenbeleuchtung, aber im traulichen Bemach, beim fnifternden Feuer bes Ramins, nimmt fie Feber und Stift, Pinfel und Palette und frifcht alte, oft längst erblaßte Farben auf, bald malt sie leuchtende Tinten, bald dunkle Silhoueten auf Goldgrund. — Ja damals! Und bann folgt ein Seufzer, ein schmerzlich füßer Seufzer, bamals, als wir jung und glucklich waren! — Und bann ift Alles still und jeder fieht tief hinein in vergangene Beiten. Ueber ber Großmutter liebes, altes rungliges Geficht fpielt ein Lächeln, als die Erinnerung ihr die Zeit vor Augen führt, da fie an des Großvaters Sand zum zierlichen Menuet antrat. — Der Großvater aber fummt ein altmodisches Schäferlied vor fich bin. Die Mutter blickt seelig auf ihr Kleinchen, ben Nachkömmling, der rosig und behaglich ihr im Schoofe schläft, sie denkt der Zeit, da ihr Erftgeborener, der Stolz ihres Bergens ihr in die Arme gelegt wurde. - Das Tantchen fieht vor ihrem inneren Auge frische Vergismeinnicht, die ihr am Bach gepflückt wurden, die so leuchtend blau von Glauben und Treu sprachen und die sie im Gesangbuche verwahrte. Die Blumen erblagten im Laufe ber Sahre, die Treue starb und aus der rosigen Jungfrau wurde zwar eine alte Jungfer, aber eine liebevolle Tante mit einem Bergen voll Großmuth und Büte.

Das Blück des jungen Paares bort in ber Fenfternische zählt erst nach Tagen, aber an jede Stunde schon knüpfen sich

die lieblichften Erinnerungen.

Dem alten Sagestolz aber im Sorgenftuhl fcheint feine Freudenblume geblüht zu haben, nicht einmal die wundermächtige Erinneruna vermaa jein finsteres Gestat aufzugeuen. ihn erbarmend der Schlaf in die Arme genommen und giebt ihm Bergeffen.

Und wir? Auch wir haben Tage und Stunden, die mit leuchtender Schrift in unseren Bergen verzeichnet fteben für alle Zeiten. Ja bamals!

Wir waren unsrer, ich und Du Und Gott ber Berr fah fegnend gu.

Mannigfaltiges

(Kampf zweier Schwäne.) Spandau. Ein interessantes Schauspiel bot, wie ber "Anz. f. d. Hold." erzählt, kürzlich der erbitterte Kampf zweier Schwäne den Passanten der Oranien= burger Thorbrude. In dem fogenannten Mühlengraben hält fich feit einiger Zeit ein Schwanenpaar mit brei Jungen auf, die in ber Rabe ihr Reft haben mogen. Run tonnte man icon mehrere Tage hintereinander einen britten biefer königlichen Bogel beoachten, ber in großer Erregtheit die kleine Familie weite Strecken ver-folgte. Um Mittwoch Nachmittag endlich schien sich ber wiederum heftig verfolgte Familienvater zu ermannen und stellte fich bem hartnädigen Störer feines Friedens entgegen. Mit geftraubtem Befieder und weit vorgestrectten Salfen schoffen die erbitterten Gegner aufeinander los und es entspann sich ein Rampf, ber eine Menge Zuschauer herbeizog. Bon ben heftigen Bewegungen und ben muthenden Flügelichlagen der Rampfer mar das Waffer weithin erregt wie durch einen Sturm, und felbst die energischen Berfuche einiger Personen, burch Schreien und Werfen die Nebenbuhler zu trennen, blieben ohne Erfolg. Endlich jedoch entfloh ber Angreifer, bessen prächtiges Gesieder ganz zerzaust erschien, und der siegreiche Schwan, kehrte stolz zu ben in einiger Ent= fernung harrenden Seinen zurud.

(Ein Stud Mittelalter) spielte fich am 16. Juni in ber Stadt Stolp ab. Es geht die Sage, daß ein Fürst aus dem Hause Derer von Cron, der damals in Stolp seinen Wohnsig gehabt, als er von einem Jagbausfluge nach ber Stadt gurud'=

fehrte, von Leinewebern umzingelt und gefangen genommen wurde. Die zur Zeit bei einer Auflage versammelten Schuhmacher brachen. als man ihnen die Bedrängniß des Herzogs meldete, sofort auf, schlugen die Leineweber in die Flucht und befreiten den Herzog. Zum Dank dafür schenkte der Fürst den tapferen Schuhmachern Geld und stiftete auch bas Windelbahnfest, bas in seiner Gigen= art in 3 jährigen Paufen gefeiert wird. Diefe Feier fand heute In feierlichem Aufzuge marschirten die Schuhmachergesellen unter Vorantritt eines Musiktorps nach der bei der Gasanstalt belegenen Windelbahn, einem mit Rafen ausgelegten Reffel, an beffen Boben fich ein labyrinthartiges Weggewinde befindet. Auf Diesem Weggewinde begann alsbald nach ben Tonen einer Polfa der Tanz des "Maigrafen" und zwar im Chaffirschritt bei einer Dauer von 8 Minuten. Denselben Tanz repetiren bann noch 2 andere Schuhmachergefellen und bas eigentliche Windelbahnfest, das mit einer gebundenen Rede des Maigrafen und etlichen Nachrufen eingeleitet wurde, hat damit fein Ende erreicht. Um Nachmittage bes Festtages treiben 2 als Sarlequins angefleibete Befellen in ben Strafen und Saufern ber Stadt ihre Spage. Den Schluß bes Feftes bilbet ein Ball.

(Gine intereffante Theater=Unetbote) fieht in ber Tongernschen "N. Mus.=3tg." Das Blatt erzählt: Vor fünfzig Sahren befand fich unter ben Choriften bes Theaters zu Bergamo in Ober-Italien ein armer, fehr bescheibener junger Mann, ben alle feine Rameraben gang befonders liebten und welcher, um seine arme Mutter beffer unterftuten zu tonnen, gleichzeitig Schneibergeselle und Chorist war. Eines Tages kam ber Sanger Nazari zum Schneider und probirte ein Paar Beinkleider an. Der Gefelle tam ihm bekannt vor, er fragte und erfuhr, daß er auf ber Bühne und im Chor mitfinge. "Haft bu eine gute Stimme?" fragte Nazari. "Sie ift nicht befonders", antwortete ber Schneibergefelle, "ich bringe mit Muhe bas & heraus." "Laß hören", sagte Nazari. Der Chorift begann und brachte mit einiger Mühe das G heraus. "Nun das A!" "Herr das geht nicht!" "Singe A, Auglücklicher!" Mit großer Anstrengung gelang es bem Choristen. "Run das H!" rief Nazari. "Das din ich nicht im Stande." "Das H, sage ich oder bei meiner Seele, ich —" "Erzürnen Sie sich nicht, ich will es versuchen." Und es ging. "Siehst Du, es geht!" rief Nazari freudig aus. "Und nun sage ich Dir ein Wort, mein Sohn: wenn Du Dich fleißig üben willft, fo wirst Du ber erste Tenor von Italien werden." Razari hatte

sich nicht geirrt. Der arme Chorift, welcher, um fein Leben zu friften, zugleich als Schneibergefelle arbeitete, besaß schließlich ein Bermögen von einer Million Lire; es war ber berühmte Opern= fänger Rubini.

(Ueber ein mertwürdiges Cheverfprechen) wird aus London folgendes foftliche Geschichtchen berichtet: Diß Eveline Warrens, eine, wie fie felbst verschämt gefteht, gegen= wärtig achtundvierzigjährige Dame, flagte gegen ben siebenundzwanzigiahrigen Bankbeamten Albert Na auf Grund eines Beiraths antrages, welchen ihr berfelbe vor Zeugen angeblich am Oftermontag gestellt und ben einzulösen er sich nun energisch weigert. Bei der Berhandlung ruft der Berklagte erbittert: "Meine tugendhafte Dig, ich bitte Sie, endlich einmal haarklein zu erzählen, worauf Sie Ihre fühnen Ansprüche bafiren." Leise fagte Dig Gveline: "Wir plauderten bei einer befreundeten Familie im Garten Salon, mehrere anwesende Damen neckten Mr. Ya wegen seines eigenthümlichen Namens, auch ich schloß mich dem losen Bolfe an, und Mr. Ya rief endlich: Dif Eveline, ich wollte, Sie trügen meinen Namen! Ift bas nicht ein Seiratheantrag?" Buthschnaubend schreit ber Berklagte: "Ja bas habe ich gefagt, aber ich wollte Ihnen bamit nicht meinen Ramen anbieten, ich bachte, es ware beffer, Sie trugen ihn, benn bei Ihnen ift teinerlei Aussicht mehr, daß Gie ihn an Rinder vererben, mahrend ich noch eine tommende Generation bamit unglücklich mache, auch meine Kleinen dereinst, wie ich, all' die schrecklichen Wite zu hören bekommen werden, die sie mit dem Esel, an den mein Name mahnt, in Berbindung bringen." Der Richter glaubte nicht, baf Mr. Ya bamals einen Beirathsantrag geplant, fprach vielmehr benfelben von jeder Berpflichtung gegen Dif Warrens frei und meinte zum Schlusse sogar wohlwollend: "Wenn Ihnen der Name wirklich so peinlich ist, können Sie ja um eine Aen-derung einkommen." Dankerfüllt schreit Mr. Ja: "Das ist eine glänzende 3dee!"

(Gin Beiratsantrag durch die Zeitungsannonce) gehört heutzutage zu den "nicht mehr ungewöhnlichen Wegen"; neu und jedenfalls originell ist aber ein Seiratsantrag durch eine Cigarre. Herr A. taufte sich neulich eine Cigarre. Als er bie Spite berfelben abschnitt, bemerkte er im Innern ber Cigarre ein zusammengerolltes Stud Papier. Dasselbe war beschrieben und enthielt einen Heiratsantrag ber Cigarrenarbeiterin an ben eventuellen Raucher ber Cigarre. Die Heiratsluftige gab an, 18 Sahre alt, hubich und gut erzogen zu fein; an Bermögen befibe fie 240 Mt. Leider konnte Herr A. da er vergeben war, vol diesem Antrage der Seiratskandidatin, die ihre vollständige Abresse angegeben hatte, feinen Bebrauch machen.

(Das Clend in Benedig) ift in Folge ber Cholera epidemie fo groß, daß am Dienftag auf ber Biagetta ein Menfc gefunden wurde, der notorisch Sungers gestorben ist. Um bas Elend zu lindern, hat die Regierung vorläufig 30 000 Lire für Die Bedürftigen gur Berfügung geftellt.

(Ein intereffantes Schnapsbrama) hat fich in biefen Tagen ober vielmehr Nächten in Denabrud vollzogen Das große Lagerfaß ber erften bortigen Brennerei (Gosling) war längere Beit beimlich um ein bemerkbares Quantum "Alten erleichtert. Endlich gelang es durch Sinzuziehung eines Polizei beamten, ber fich in ben Brennereiraumen, ohne daß Temand vom Personale derselben, außer dem Inhaber etwas davon wußte. verstedte, Diebe zu erwischen. Und man traue seinen Augen! 311 frühester Morgenstunde erscheint - wer? - ein nachtwächter, bann balb barauf ein zweiter, endlich eine gur Brennerei ge hörende Berfon, die fammtlich unter friedlichem Grug nacheinander vom Ctabliffements- Nachtwächter eingelaffen werben, fich 3um Faß begeben, tüchtig pokuliren, auch für Nachdurft eine Flasche zum Mitnehmen füllen, endlich aber beim Fortgehen von bent lauernden Polizisten festgehalten und arretirt werden.

(Gin Affe als Pianift) ift eine neue Erscheinung De Birtuofenthums. Gin befannter ameritanifder Gelehrter hat angeblich einem Affen bas Klavierspielen beigebracht. Rach feinet Behauptung haben alle Affen, mehr oder weniger, eine gewisse Beranlagung zur Musik. Nach nur achtundvierzig Lectionen konnte der Affe, welcher auf den Namen Tabitha hört und der Ruhm seines Geschlechtes sein soll, mit einer bewunderungs werthen Präcision die Scala spielen. Die Glasticität der Finger, die Beweglichkeit und Kraft berfelben, das Alles beweift, nach bem Maeftro Tabitha's, bag ber größere Theil ber Affen geborent Pianisten find. Geduld ift das einzige Erforderniß, um Dieses angeborene Talent zum Ausbruck zu bringen. Go ber ameri tanische Gelehrte! Ein großer Borzug, ben die musikbegabten Affen vor ben Menschen voraus haben (fo bemerkt hierzu ber Mallander "Trovatore") ift, daß sie vier Sande haben, alfo bu einem Quatre-main-Stud feinen Begleiter brauchen.

Für die Redaktion verantwortlich: Baul Dombrowsti in Thorn

me dieilung radikal! ilepsie, Krampf- u. Nervenleidende,

gestütt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientirung verlange man unter Beifügung von 50 Pf. in Brief-

Dr.ph. Boas, Mefil. Eronbergerftr. 33.

zur Sypothet auf ländliche Besitzungen

4º 3injen

find ftets rafch und unter fehr coulanten Bedingungen durch mich zu haben. Anträge bitte mündlich ober schriftlich

an die Filiale meines Geschäfts, Mariemburg, Ecke Neuerweg und Sandthor, welche zu jeder weiteren Auskunft stets gerne bereit ift, zu richten.

W. Mattfeldt. Bremen.



## Künstliche Zähne

werben naturgetreu, schmerzlos eingesett, Zahnschmerz sofort entfernt, angestockte Bähne plombirt u. f. w. bei

M. Smieszek, Dentift, Reuftabt. Martt neben ber Apothete.

# Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresben ift nach ben neuesten Forschungen burch feine eigenartige Composition die einzige medizinische Seife, welche sofort alle Sautunreinlichkeiten, Miteffer, Finnen, Rothe Des Gefichts und der Sande befeitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stud 30 und 50 Pf. bei Adolf Leetz.

# Hypotheken-

zu denselben Bedingungen, derselben Beleihungsgrenze, wie solche von Berliner, Bremer, Rostocker 2c. Agenten durch Annoncen und Zuschriften empfohlen werden, werden für eine Provision von 1/2% bis 300,000 Mark, 1/4° o für höhere Summen in fürzester Zeit beschafft. Georg Meyer-Thorn.

Gut gebrannte Manersteine billiaft bei

Empfehle meine in eigener Bertftatt gearbeiteten

weiß und farbig, in Streicher-, Biegen-, Wild- und Rennthierleber;

fomie

in Ziegen=, Kalb=, Wild= und Rennthierleber.

Bostollungen nach Maaß werben sofort ausgeführt, wie auch bas Waschen und Farben ber Sanbichuhe gut und ichnell. Hochachtungsvoll

F. Menzel

Sandiduhmader u. Bandagift, Thorn, Butterstrasse 145.

Ende August verlasse ich Thorn und muß bis dahin mein Lager vollständig geräumt fein. Meine noch großen Vorrathe in:

garnirten und ungarnirten Hüten.

Blumen, Federn, Bändern, Spitzen, Sammeten, Rüschen, Morgenhauben, Schürzen, Corsetts, seid. Handschuhen, Sonnen- und Regenschirmen, Tricotagen, Oberhemden, Herren = Cravatten,

Wollwaren 20. 20. stelle ich hiermit bedeutend unter Fabrik-Ausverkauf.

Der Verkauf findet nur gegen baare Casse ftatt. Bleichzeitig fage ich allen Denen, die mich im Laufe der Jahre in meinen Bestrebungen unterstützt haben, meinen beften Dant.

Sochachtungsvoll Breiteftr. 446. Gustav Gabali Breiteftr. 446.

Budhhanb Schwartz-Thorn. VERLAG v. R. SCHULTZ & C" STRASSBURG'/E burch 4 H ATE AUFLAGE! OR Erscheint in 22 Lieferungen à 40 Pf. Populäres Handbuch in gesunden & kranken Tagen.

Borgügliche gutfigende

# Corsets

empfehlen in allen Farben Geschw. Bayer. Schwartz-Thorn burch aid Buchhand

beziehen

7

Mehrere Wohnungen, vis-a-vis der Hirschfeld'schen Fabrit, vom 1. Oktober zu vermiethen.

A. Singelmann, Gr. Moder 473. Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Tuchmacherstr. 183, 1 Treppe.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager in reichhaltiger Auswahl, gute, solide Arbeit billige Preise empfiehlt

K. Schall.

Tapegier und Decorateur, Schülerftrage.

Das zur W. W. Miedtke'fchen Ronfursmaffe gehörige

Mocker Ar. 560, in welchem ein Materialwaarenund Schantgeschäft betrieben wird, foll verkauft werden und fteht hierzu

Dienstag den 29. d. 20ts. Vormittags 10 Uhr

in meinem Comtoir an, wozu Kauf= luftige eingelaben werben. F. Gerbis, Berwalter.

Unterleibskrankheiten, Geschlechts krankheiten, Folgen von Un-ftedung und Gelbstichwächung, Mannesschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Waffer= brennen, Bettnäffen, Blutharnen, Blafeuund Nierenleiden behandle brieflich nach neuer wissenschaftlicher Methode mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufs-

ftorung! Strengfte Berichwiegenheit! In allen heilbaren Fällen garantire für ben Erfolg und itehen Profpette und Attefte gratis und franto jur Ber= fügung. (Briefporto 20 Pf.)

Heilanstalt Strötzel-Westeroth, Bafel-Binningen (Schweig.)

Zur Holzbörse. Gastwirthschaft mit Fremdenverkehr

Araberstrasse Nro. 189

vis-à-vis Arenz Hotel empfiehlt dem geehrten reisen-ben Bublitum feine folibe eingerichteten

Fremdenzimmer? bei civilen Preisen.

Für gute Speifen und Getrante fowie freundliche Bedienung ift beftens geforgt. Ein neues

Billard fteht gur Berfügung.

Laden, Bu jedem Gelchaft eignend, m. angrens der Wohnung vom 1. Oftober gu gto miethen. Näheres in ber Exp. b.

möbl. Bim. n. Rab., 1 2r. vorn, zu verm. Reuft. Martt

Unter Allerhöchstem Protektorate S. M. d. Kaisers u. Königs und unter dem Ehrenpräsidium S. K. K. Hoheit

des Kronprinzen.

Grosse Jubiläums-Kunstausstellungs-

veranstaltet von der Königl. Akademie der Künste zu Berlin. Ziehung am 15. September or. und

folgende Tage. Original-Loose à 1 Mark, auf 10 Loose

ein Freiloos (auch gegen Coupons oder Briefmarken), empfiehlt und versendet

Alleiniges General-Debit und Gaupt Collection : Mamburg, Grosse Johannisstr. 4.

**Carl** Heintze

Dend and Berlag von a. Dambromeli in Thorn